

toppharm

Apotheken MuttENZ
ARBOGAST, SCHÄNZLI

Bei Pollenallergie hilft TopPharm.
Tipps und Allergie-Check jetzt in unserer
Apotheke.

Ihre Gesundheit. Unser Engagement.

Die Wochenzeitung für MuttENZ und Pratteln

MuttENZer & Prattler Anzeiger

Freitag, 15. März 2024 – Nr. 11



T +41 61 465 65 65
muttENZ@etavis.ch

ETAVIS Kriegel+Co. AG
St. Jakob-Strasse 40
4132 MuttENZ

etavis.ch/muttENZ

Ihr regionaler
Elektriker
in MuttENZ.

ETAVIS
KRIEGL+CO.

Redaktion MuttENZ 061 264 64 93/Pratteln 061 264 64 94 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 Abo-Ausgabe MuttENZ/Abo-Ausgabe Pratteln



Schwung und Eleganz beim dem 30. Prattler Ball



Die 30. Ausgabe des Prattler Balls war ein voller Erfolg: Auf der Tanzfläche wurde bis zum Schluss das Tanzbein geschwungen. Eine atemberaubende Show boten auch Ines Kyburz und Daniel Lienhart, Gewinner des diesjährigen Dance Award in der Kategorie Paartanz mit Boogie-Woogie. Foto fotosmile MuttENZ

Seite 13



FINE FOOD
AND RESTAURANT

061 821 24 24

Hier bestellen:



schneider
Sanitär • Heizung • Spenglerei

Badezimmer Sanitär Heizung Spenglerei

Hauptstrasse 14 • 4133 Pratteln • T 061 827 92 92 • www.schneider-shs.ch

Ihr Inserat auf
der Front
ab Fr. 192.–

inserate.reinhardt.ch

Unser Bärlauch-Festival
Geschnetzeltes, Cordon Bleu, Bratwürste,
Fleischkäse, Spätzli, Pesto, Salatsauce

Tenzler
Natura-Qualität
Familientradition seit 1898
Arlesheim • Reinach • MuttENZ • Partyservice
www.goldwurst.ch

Post CH AG

AZA 4132/4133 MuttENZ/Pratteln

Neueröffnung in MuttENZ

Müller Schuh, das Schuhfachgeschäft in der Region Basel, freut sich, Sie neu auch in MuttENZ begrüßen zu dürfen.

Wir eröffnen am Donnerstag, den 14. März unseren Laden in MuttENZ.

Eröffnungsprogramm:

- Ballone für die Kinder
- Samstag, 23. März Apéro vor dem Laden
- Modeschau 11.30 / 13.30 / 15.30 Uhr vor den Geschäften.

Vom 14. bis 23. März profitieren Sie von
15%*
Eröffnungsrabatt.

*auf alle nicht reduzierten Schuhen und Handtaschen, nicht mit anderen Rabatten kumulierbar.

Parkmöglichkeiten vor dem Haus vorhanden.

Teilnehmer:

Modeva - Coiffeur Isabella - Fotosmile - Estetica Dolce - Opticus - Laden 79 - Weller - Fränky's Tuk Tuk - Müller Schuh.

Schuh Müller

Müller Schuh
Hauptstrasse 76, 4132 MuttENZ
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 9 bis 12 Uhr /
13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag: 9 bis 16 Uhr



Jetzt inserieren

Tel. 061 645 1000
inserate.reinhardt.ch

Team Sunneschyn AG

Wir suchen einfühlsame
Mitarbeitende – zur Unterstützung
älterer Menschen im Alltag.
Flexible Einsatzzeiten. Stundenlohn.

Telefon 031 335 18 19
www.team-sunneschyn.ch

**MANGOLD
HOLZBAU**



HAUSBESICHTIGUNG

**Samstag, 23. März 2024
10.00 - 14.00 Uhr**

**Nenzlingerweg 13
4223 Blauen**

Besuchen Sie unsere Hausbesichtigung und werfen Sie einen Blick in ein fertiggestelltes PM-Haus. Dieses Tiny House steht nicht zum Verkauf, gerne zeigen wir es jedoch Interessierten, welche ebenfalls bauen möchten. Wir freuen uns auf Sie.

www.pm-holzbau.ch

Nächste Grossauflage MuttENZ 22. März 2024

**Annahmeschluss Redaktion
Montag, 12 Uhr**

**Annahmeschluss Inserate
Montag, 16 Uhr**



MuttENZer & Prattler Anzeiger

Achtung Bargeld Firma Klein kauft seit 1974

Pelzmäntel und Jacken, Designer Brillen & Taschen Antike Möbel, Tafel- und Formsilber, Porzellan- und Bronzefiguren, Schreib- und Nähmaschinen, Taschen- und Armbanduhren, Goldschmuck und Edelsteine, Münzen und Barren, Zahn- und Altgold

**Kostenlose Wertermittlung vor Ort.
Garantiert seriös und diskret.
Info: 076 718 14 08**

**GESUNDHEITS
FORUM**

ÖFFENTLICHE FACHVORTRÄGE

Ohne Anmeldung und kostenlos

Jeweils mittwochs, 18.30 bis 19.30 Uhr
im Kulturhaus Setzwerk, Stollenrain 17,
4144 Arlesheim

Mittwoch, 27. März, 18.30 Uhr

Ernährung – Fasten und Gesundheit



Klinik Arlesheim AG
T +41 (0)61 705 71 11
www.klinik-arlesheim.ch



Klinik Arlesheim

... weil Gesundheit mehr bedeutet.

Promotion

Gesundheitsforum «Ernährung, Fasten und Gesundheit»

Der kommende Fachvortrag im Rahmen des Gesundheitsforums widmet sich dem Thema «Ernährung, Fasten und Gesundheit». Viele Zeiterkrankungen hängen mit unserer Ernährung zusammen. Die bewusste Auswahl unserer Lebensmittel, Fasten und Diäten können Symptome lindern, die Einnahme von Medikamenten reduzieren und unsere Lebensqualität verbessern. Philipp Busche, Chefarzt Innere Medizin der Klinik Arlesheim, wird spannende Einblicke und fundierte Informationen teilen, wie bewusste Ernährung nicht nur Ihr Wohlbefinden, sondern auch Ihre Gesundheit positiv beeinflussen kann.

Wir laden Sie herzlich zu diesem Fachvortrag am Mittwoch, 27. März, um 18.30 Uhr im Kulturhaus Setzwerk, Stollenrain 17, in Arlesheim ein.

Weitere Informationen zu kommenden Vorträgen und Veranstaltungen finden Sie unter www.klinik-arlesheim.ch.

Lebensfragen

Mutig leben, mutig sein, mutig glauben: Aber wie eigentlich?

Am 5. März eröffnete Pfarrerin Caroline Schröder Field die diesjährige Veranstaltungsreihe des Ökumenischen Forums.

Von Axel Mannigel

Die Frage ist ja nicht ganz einfach. Überhaupt gehören Lebensfragen eher zu den schwieriger zu beantwortenden. Oder wissen Sie, warum Sie manchmal Angst haben und manchmal nicht? Oder warum Sie plötzlich etwas tun, von dem andere dann sagen: «Das war aber mutig!»

Oft lassen sich solche Fragen nicht mit dem einfachen Frage-Antwort-Schema behandeln. Vielmehr laden Sie uns dazu ein, darüber nachzudenken, etwa eben Mut. Genau dazu hatte das Muttenger Ökumenische Forum für Ethik und Gesellschaft Caroline Schröder Field, Pfarrerin am Münster Basel, ins Kirchgemeindehaus Feldreben eingeladen.

«Das Thema Mut als Tugend, als Haltung und als innere Bereitschaft zu agieren oder eben nicht zu agieren, ist in der heutigen Zeit notwendig und gefragt», begann Schröder ihren Vortrag. «Wir sehen uns ein Stück weit wieder nach mutigen Menschen, nach Menschen, die den Mut haben, etwas zu riskieren für die Werte, die sie als richtig erachtet haben.»

Die Basler Pfarrerin sprach klar, strukturiert und mit Formulierungen, die das Publikum gleich von Beginn an nach- und mitempfanden konnte. Ihre Verknüpfungen waren offensichtlich und nachvollziehbar. So verwunderte es keineswegs, dass Schröder Field ihren Vortrag «Ikonen des Mutes» nannte. Sind doch solche Ikonen Menschen, die bereit sind, etwas zu riskieren.

Die Beweggründe der Genannten waren natürlich jeweils individuell und den jeweiligen Umständen entsprechend: Angefangen mit Davids Kampf gegen Goliath über die Jungfrau Maria bei ihrer Verkündung, Martin Luther, Rosa Luxemburg, Martin Luther King bis hin zu Rosa Parks.

Interessant, dass bis auf Maria alle den Mut hatten, sich mit ihren Werten gegen eine bestehende Ordnung zu wenden und so zivilgesellschaftliches Engagement zeigten. Diese kleine Liste liesse sich natür-



Martin Luther King hatte den Traum von einer gerechteren Gesellschaft, für den er sich gewaltlos einsetzte.

Fotos Axel Mannigel

lich noch beliebig erweitern und Ihnen fallen sicher selbst Beispiele ein. Schreiben Sie doch mal per Leserbrief, welche Ikonen des Mutes es für Sie gibt, wer Sie beeindruckt und inspiriert.

Es trotzdem wagen

Aber zurück zum Vortrag von Caroline Schröder Field. Sie beschrieb das Bild «David gegen Goliath» als sprichwörtlich geworden «für einen mutigen Menschen, der eigentlich chancenlos ist gegenüber einer übergrossen, absolut beängstigenden Herausforderung». Einen Menschen, der es trotzdem wagt, dieser Herausforderung entgegenzutreten, sie anzunehmen und aus eigener Kraft mit einer guten Portion Gottvertrauen zu meistern.

Diese Geschichte, so die Pfarrerin, sei männlich konnotiert und fragte rhetorisch: «Gibt es auch

weibliche Ikonen des Mutes?» Das Publikum lachte ironisch, denn klar, was für eine Frage! Und doch keine ganz unproblematische: «Es kommt nicht immer gut an, wenn Frauen mutig sind», so Schröder Field.

Eine, die jedoch viel Mut hatte, war Maria, als der Engel ihr verkündete, sie würde ein göttliches Kind gebären. «Maria zeigte eine demütige Haltung, wobei Demut nicht das Gegenteil von Mut ist, sondern das eine ergänzt das andere.» Mut ohne Demut wäre Hochmut, war Schröder Field überzeugt.

Kraft, Liebe, Besonnenheit

An dieser Stelle baute die Pfarrerin einen kleinen Exkurs ein und spielte mit der Reihenfolge: Warum nicht mutig glauben, mutig leben, mutig sein? Hier ging Schröder Field in

die Tiefe und es wurde philosophisch, indem sie die Begriffe auslotete und neu ordnete. Fazit: Jede Reihenfolge ist möglich, mutig sein kann man immer gemäss 2 Thimotheus 1,7: «Gott hat uns nicht gegeben einen Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.»

Ging auch Martin Luther dieses Bibelzitat durch den Kopf, als er sein eigenes weltberühmtes («hier stehe ich und kann nicht anders») formulierte und sich damit der römisch-katholischen Kirche entgegenstellte?

Oder Rosa Luxemburg, die sich gegen Nationalismus und Militarismus wandte? Und Martin Luther King («I have a dream»), der den zivilen Ungehorsam propagierte und sich im gewaltlosen Kampf gegen soziale Ungerechtigkeit einsetzte? Oder die Bürgerrechtlerin Rosa Parks, die sich im Bus weigerte, für einen Weissen aufzustehen und den Platz zu räumen?

Caroline Schröder Field erzählte detailliert und lebendig, die Figuren der Geschichte, diese Ikonen des Mutes, waren zum Greifen nahe. Und sie inspirierten, regten an, sich selbst zu fragen, in sich hineinzufragen und den Mut in sich zu bewegen.

Beim anschliessenden Gespräch beteiligte sich das Publikum engagiert. Am Ende jedoch ist jede und jeder mit seinem Mut allein und muss selbst entscheiden. Vielleicht kann man sich aber auch im Geist oder in der Seele begleitet fühlen von allen Mutigen damals und heute und so mutig in die Zukunft gehen.



David gegen Goliath, eine Urgeschichte des Mutes.



Rosa Luxemburg kämpfte schon früh gegen Nationalismus und Militarismus, wofür sie von reaktionären Kräften ermordet wurde.

Kolumne

Spaziergänge

Nach langen Arbeitswochen belohnten sich meine Grosseltern damit, dass sie am Sonntag gemeinsam am Wartenberg spazierten. Beide sorgfältig gekleidet, beide mit Hüten, er aber mit Kittel und Spazierstock, sie mit schönem Mantel und Handtasche. Sie genoss den blauen Himmel und liess sich zurückfallen, um noch dahin und dorthin zu schauen. Er ging voran, stoppte zuweilen und blickte zurück. Etwas ungeduldig, zumal er täglich, von früh bis spät unter demselben Himmel schuftete.



Von
Florian Blumer

Als Rebbaauer am MuttENZer Wartenberg arbeitete mein Grossvater in den 1940er- und 1950er-Jahren mit Hacke, Spaten und Rebschere. Er pflanzte Rebstöcke, schnitt Zweige, rammte Holzpfähle ein, spannte Drähte, befestigte blau-weisses Stanniol gegen die Vögel und schnitt die Trauben. Er trug Wasser in Kannen den Rebberg hoch, und die Trauben in Kisten hinunter. Nach Jahreszeiten unterschiedlich, aber Tag für Tag wirkte er mit Händen und Füßen, bei Wind und Wetter, Kälte und Hitze, immer draussen, ganz im Gegensatz zu mir.

Sieben Jahrzehnte später geboren, ging ich zur Schule, lernte, studierte und promovierte. Immer wind- und sonnen- geschützt, immer drinnen, immer Kopfarbeit. Ich arbeitete in Gegenden, die meine Grosseltern nie gesehen hatten, und unterrichtete Fächer an Höheren Fachschulen und Fachhochschulen, die es zur Zeit meiner Grosseltern noch gar nicht gegeben hatte. In geschlossenen Räumen las, schrieb und unterrichtete ich, an Tischen und mit künstlichem Licht – auch abends und samstags.

Dafür belohne ich mich am Sonntag. Ich laufe den Wartenberg hoch, spazierte unter freiem Himmel durch die Rebberge – im Tempo meines Grossvaters, aber den Ausblick geniessend wie meine Grossmutter.

Geschichte

Es ist eine Riesensache – aber sie kostet etwas



Inspirativ: Die Ruine Pfeffingen (links) und Stephan Egloff bei seinem Bericht.



Fotos zVg, Axel Mannigel

An ihrer diesjährigen Generalversammlung sprach sich die Gesellschaft pro Wartenberg für ein besonderes Projekt aus.

Von Axel Mannigel

Da die Schule die Donnerbaum-Aula selbst brauchte, fand die diesjährige Generalversammlung mit leichter Verspätung im Kalender statt, ein Umstand, der nicht gerade katastrophal war, aber dennoch der Gewohnheit der letzten Jahre zuwiderlief, wie Präsident Stephan Egloff in seiner Begrüssung erwähnte. Im nächsten Jahr wolle man wieder früher dran sein. Ausserdem bestimmte Egloff drei Stimmzähler, einerseits, weil der Ablauf einer GV das verlangt, andererseits, weil «wir ja vielleicht doch noch die eine oder andere heftige Abstimmung haben werden». Seitens der Eigentümerin der Wartenberg-Burgen, der Bürgergemeinde, waren Hans-Ulrich Studer, Veronika Del Zenero und Roland Braun anwesend, seitens Einwohnergemeinde Thomas Schaub und später auch Franziska Stadelmann. Viele, so Egloff, hatten sich entschuldigt.

Seltene Tauben

Von der Begrüssung ging es zu den Mitglieder Mutationen: «Wir gehen halt sukzessive leicht retour auf jetzt 940. Wir hatten mal 1000 Mitglieder und es wäre sehr schön, dort wieder hinzukommen, aber wir können und wollen es nicht erzwingen», so Egloff. 1000 sei einfach eine eindrucksvolle Zahl, die viel bewirken könne. In seinem

Jahresrückblick berichtete der Präsident lebendig von den Entwicklungen rund um die Burgen, unter anderem auch von der kleinen Kasse mit Twint-Code an der mittleren Burg, die im letzten Jahr rege genutzt worden sei. Egloff liess das Publikum beim Ergebnis mitraten: «Wer ist bei 100, bei 200, bei 300, bei 400 Franken?» Erstauntes Gekuckel ringsum. «Und bei 500? Nahezu: 470 Franken können wir verbuchen, ein schöner Betrag.»

Ein anderes Thema war der Fahnenmast, der trotz intensiver Bemühungen nicht wirklich halten will: «Die Windkräfte sind so massiv, dass wir aktuell keine Fahne aufhängen können.» Ebenfalls bei der mittleren Ruine sei ein Taubenpaar zu Gast, genauer gesagt Hohltauben: «Wir können nichts gegen sie tun und die Jäger dürfen sie nicht der Natur entnehmen, weil sie geschützt sind.» Aus dem Publikum war zu hören, dass Hohltauben sehr (!) seltene Vögel seien, aber eine kurze Internetrecherche ergibt ein anderes Ergebnis, sogar, dass der Vogel ungefährdet sei.

Nach Egloffs unterhaltsamem Rückblick erhielt Kassierin Monika Meister das Wort. Derer brauchte sie nicht viele, um auf den Punkt zu kommen: «Einnahmen und Ausgaben halten sich mehr oder weniger die Waage. Somit beläuft sich der Totalaufwand auf 14'985 Franken.» Die Anwesenden waren jedenfalls mit der Rechnung einverstanden, entlasteten den Vorstand und bestätigten ihn mit herzlichem Applaus.

Beim Blick voraus rückte Egloff den im Dezember von der Gemeindeversammlung abgesegneten Dorfrundgang mit den Info-Stelen in den

Fokus. Dieser Rundgang soll nicht nur das Dorf, sondern auch den Weinberg und den Wartenberg beinhalten und thematisieren, weswegen auch die Gesellschaft pro Wartenberg finanziell gefragt ist. «Wenn gleich Archäologe Christoph Reding spricht, müsst ihr euch immer erinnern, das kostet was», so Egloff.

Ja zur Investition

Reding konnte das Publikum gleich gewinnen, als er sagte: «Ich habe es genossen, dem Präsidenten des Schweizerischen Burgenvereins zu sagen, dass wir hier in MuttENZ mehr Mitglieder haben als der Burgenverein in der ganzen Schweiz.» Dann skizzierte er das Projekt des historischen Dorfrundgangs mit sogenannten Hörstationen, analog der Ruine Pfeffingen. Geplant sind sechs solcher Stationen auf dem Wartenberg, pro Burg zwei. Reding berichtete ruhig und überzeugend und freute sich über das MuttENZer Engagement: «Es ist eine Riesensache!»

Diese Riesensache tauchte dann später wieder im Budget auf, da als Summe von 20'000 Franken, ansonsten, so Monika Meister, sei eigentlich alles wie sonst. In der Vergangenheit habe es immer mal wieder projektbezogene Legate gegeben und die Idee sei nun, dieses Geld für den Rundgang einzusetzen, das sei doch im Sinne der Spender. Franziska Stadelmann, inzwischen eingetroffen, hielt auch noch ein kleines Plädoyer für das Projekt, dann wurde abgestimmt. Kaum verwunderlich, sprachen sich die Anwesenden für den Rundgang und die Investition aus. So schmeckten Wienerli und Brot beim Apéro gleich noch besser.

Sprache

Kommunikation leicht gemacht

Am Mittwoch der Vorwoche informierte das Team vom Logopädischen Dienst MuttENZ über dieses wichtige Thema.

Von Axel Mannigel

Der hübsche Marktstand war schon von Weitem zu sehen. Auch, weil am Mittag des 6. März fast nichts auf der MuttENZer Hauptstrasse los war und das Wetter eher grau war. Umso besser für die neun Frauen, die farbenfroh und mit guter Laune die Aufmerksamkeit auf sich ziehen wollten. «Die Logopädie wird immer wichtiger», begründete Nathalie Franzen vom Logopädischen Dienst MuttENZ die Präsenz und Leiterin Gabrielle Jordi ergänzte: «Uns sind Früherkennung und Vorbeugung wichtig. So können wir helfen, Kinder sprachlich fit fürs Leben zu machen.»

Vor Ort stellte sich heraus, dass der Tag der Logopädie am 6. März 2024 sein 20-jähriges Jubiläum feierte. Wie passend, dass die Logopädinnen den Stand zusammen mit zwei Vertreterinnen der Mütter-, Väter- und Erziehungsberatung dieses Jahr zum ersten Mal machten. «Wir haben das Thema «Sprich mit mir» gewählt, um niederschwellig einen Einstieg ins Thema möglich zu machen», erklärte Franzen. «Denn jede Interaktion, die man mit dem Kind hat, ist wichtig für die Sprachentwicklung.»

Wichtige Meilensteine

Mit dem Stand wollten die Frauen Eltern und Angehörige informieren und auch sensibilisieren. Themen wie Sprachentwicklung und Nuggi, aber auch der (sinnvolle) Umgang



Die Teams vom Logopädischen Dienst MuttENZ sowie von der Mütter-, Väter- und Erziehungsberatung waren gut gelaunt unter dem Motto «Sprich mit mir» unterwegs.

Foto Axel Mannigel

mit den Medien stünden auf dem Programm. «Wir merken deutlich, dass Handys und Tablets die Kommunikation mit dem Kind stören», so Petra Rudin, Leiterin der Mütter-, Väter- und Erziehungsberatung. Es gehe darum, mit den Kindern zu kommunizieren, und das müsse gar nicht immer mit Worten passieren. «Gleichzeitig ist es wichtig, auch mit den Kindern zu sprechen, selbst wenn diese noch nicht sprechen können», fügte Logopädin Miriam Bürki hinzu. Genau in diesem Moment hielt eine Mutter mit ihrem kleinen Sohn im Buggy. «Das ist doch gerade ein schönes Beispiel», lachte Franzen.

In MuttENZ sind die sieben Logopädinnen in jedem der vier Schulhäuser vertreten. Gabrielle Jordi: «Wir arbeiten bereits mit Kindern ab zweieinhalb Jahren, da in diesem Alter die wichtigsten Meilensteine der Sprachentwicklung stattfinden.» Schon im Kindergarten treffen Jordi, Franzen und ihre Kolleginnen

zunehmend auf Kinder, bei denen die Sprachentwicklung gestört ist: «Sie lernen nicht zu sprechen, haben Schwierigkeiten im Verständnis, können nicht verstehen, was sie hören, verfügen über keinen grossen Wortschatz und haben Mühe, Sätze zu bilden», erklärte Franzen. «Wir versuchen, mit ihnen so früh wie möglich anzufangen.»

Nachwuchs erwünscht

Besonders nach Corona habe die Problematik zugenommen: «Wegen der Maske konnten die Kinder den Mund beim Sprechen nicht sehen, wobei doch so viel auf Nachahmung basiert», so Jordi. Sie und ihr Team würden sich über mehr Nachwuchs in den eigenen Reihen freuen, denn es herrsche ein grosser Fachkräftemangel und Nathalie Franzen wusste: «Am MuttENZer FHNW-Campus gibt es eine dreijährige Logopädie-Ausbildung.» Die Frauen sagten, Logopädinnen seien gesucht und schwärmten von ihrem Beruf,

der sehr vielfältig sei. Ausserdem komme in MuttENZ dazu, dass es der älteste Dienst in Basel-Land sei, nämlich seit 1976.

Am Mittwochmittag war natürlich nicht so viel los, aber Nathalie Franzen war ganz zufrieden: «Es gab schon ein paar gute Gespräche.» Und Petra Rudin fügte an: «Auch den QR-Code in der Nuggi-Broschüre haben einige gescannt.» Neben der Broschüre fanden sich Bücher, Flyer, Stoff-Dinos und eine Schale mit Äpfeln. Was haben Äpfel mit Sprachentwicklung zu tun? «Das kann ich gern zeigen», so Gabrielle Jordi spontan, nahm ein Messer und schnitzte ein Gesicht in den Apfel. «Kinder, vor allem die Schüchternen, haben an so einem Apfelmännli eine Riesenfreude.» Genau wie der MuttENZer Anzeiger, Kommunikation leicht gemacht.

Infos und Kontakt:

www.primar-muttENZ.ch, dort Schulbetrieb und dann Logopädie.

«Schöne Ostern» wünscht die Gartenstadt

Wann schlüpft das erste «Bibeli»? Beim grossen Oster-Gewinnspiel winken tolle Preise und die Kinder freuen sich aufs Osterprogramm.

In welchem Brutkasten liegt das «goldene Ei», aus dem zuerst ein herziges «Bibeli» schlüpft? Wer auf das richtige Schlüpfdatum und Uhrzeit des ausgewählten Brutkastens tippt, kann sich auf einen attraktiven Preis freuen.

Zu gewinnen gibt es zweimal je drei «Flugerlebnisse» für zwei Personen im Windwerk im Wert von je 249 Franken, eine Woche Familienferien auf einem Bauernhof im Wert von 1000 Franken, gesponsert von myfarm.ch, sowie drei Jumbo-Gutscheine im Wert von 300, 150 und 50 Franken. Mitmachen ist ganz einfach: QR-Code scannen oder Talon ausfüllen, Partneier auswählen und Schlüpfdatum tippen.

Im Gartenstadt Ostermagazin sind 10 beliebte Angebote zum Sparen zu finden.

Kinder Osterprogramm

Am Mittwoch, 20. März, verwandeln die kleinen Osterbastlerinnen und -bastler von 13.30 bis 17.30 Uhr das riesige Osterei in ein farbenfrohes Meisterwerk. Am Mittwoch, 27. März, basteln die kleinen Hasenfans kunstvolle Ostermasken und am Samstag, 30. März, verteilt dann der Osterhase von 11 bis 15 Uhr süsse Lindt-Schokolade.

Einkaufszentrum Gartenstadt
Stöckackerstrasse 8, 4142 Münchenstein
www.gartenstadt-muenchenstein.ch



Welches «Bibeli» schlüpft als erstes? Der Kaiserhof-Ostereierwettbewerb will es wissen.

Publireportage

Kunst

Finissage goes Pop



«Jason» im Original (rechts) und in der Bearbeitung durch Markus Sturm: Neue Perspektiven und Details zeigen.

Foto zVg

Die Sammlung Andreas Ernst zeigt am 17. März zum letzten Mal die farblichen Transformationen der antiken Pendulen vom MuttENZer Künstler Markus Sturm. Seine knalligen Fotografien erlauben einen neuen und ganz einzigartigen Blick auf die edlen und eleganten Uhren.

Markus Sturm schuf seine Bilder ohne Bildbearbeitungsprogramm und Filter. Sie zeigen seinen ganz eigenen Blick auf diese rund 200-jährigen Antiquitäten. Seine bunten Fotografien fordern das Publikum heraus, sich mit den Pendeluhrn eingehender zu beschäftigen. Was bewirkt die Farbigkeit: Verändert sie die Materialität des Goldes und des Marmors der antiken Pendulen? Oder schaffen sie sogar ein neues Medium? Was bedeutet es, wenn Objekte, die den Fluss der Zeit repräsentieren, auf ein Medium tref-

fen, das die Zeit fixiert? Wie wirken die bunten Bilder direkt neben den edlen Pendulen, wenn also schlicht auf auffällig trifft? Was vermögen die Fotografien hervorzuheben, zu verändern oder gar zu verstecken?

Mit seinen Werken versucht der Künstler neue Perspektiven und Details aufzuzeigen, die so nur in diesem Spannungs- und Experimentierfeld existieren können. Was daraus folgt, ist ein spannender Dialog zwischen Pendule, Fotografie und dem Publikum.

Wer sich gerne diesem Dialog stellen würde, kann von 14 bis 17 Uhr die Ausstellung besuchen. Der Künstler wird ab 14 Uhr anwesend sein und steht für jegliche Fragen zur Verfügung.

Graziella Tecl

für die Sammlung Andreas Ernst

Info: 17. März von 14 bis 17 Uhr, Sammlung Andreas Ernst, Obrechtstrasse 14, www.sammlungandreasernst.ch

Freizeit

Familien-Burgenwanderung



Mit der Wanderung können Familien nicht nur die Natur sondern auch verschiedene Erlebnisposten geniessen.

Foto Baselland Tourismus

MA. Am Sonntag, 21. April, bieten Baselland Tourismus, das Sportamt Baselland und Wanderwege beider Basel gemeinsam mit weiteren Partnern eine attraktive Familien-Burgenwanderung auf die Farnsburg an. Ab Gelterkinden Bahnhof stehen sechs Abfahrtszeiten mit dem Bus zur Haltestelle Buuseregg zur Verfügung (erste Fahrt ab 10.03 Uhr), die Wander-Rundroute führt von dort via Cholerach zur Ruine Farnsburg und via Baregg zurück zum Buuseregg. Sie beinhaltet keine besonderen Schwierigkeiten und ist kinderwagentauglich.

Entlang der rund 6,5 Kilometer langen Route befinden sich verschiedene Erlebnisposten: Märli, Bewegungsparcours, Kinderschminken, Fotopoint, Archäologie sowie eine Stärkung (gesponsert von der Basellandschaftlichen Kan-

tonalbank) auf dem Rückweg. Im Startpreis von fünf Franken pro Familienmitglied sind das ÖV-Ticket (2. Klasse) im gesamten TNW-Gebiet, ein Rucksäckli mit Wasserflasche sowie ein Imbiss (exklusive Getränke) im Landgasthof Farnsburg inbegriffen.

Die Strecke ist kinderwagentauglich, es sind jedoch grosse Räder für die Waldwege erforderlich. Die Online-Anmeldung ist ab sofort möglich. Die Platzzahl ist auf 300 Teilnehmende beschränkt. Die Wanderung findet bei jeder Witterung statt.



Die Online-Anmeldung gibt es ab sofort via nebenstehendem QR-Code oder unter:

www.baselland-tourismus.ch

Leserbriefe

Zum Leserbrief «easyjet gebucht, danke» im MuttENZer Anzeiger Nr. 10/2024

Klima nicht vergessen

All denen, die jetzt wegen der 13. AHV-Rente einen zusätzlichen Städte-Kurztrip in Planung haben, wünsche ich viel Vergnügen. Ich gönne es Ihnen. Nur hoffe ich, Sie vergessen vor lauter Freude das Klima nicht!

Ich als Alleinverdienender (meine Frau arbeitet seit der Geburt unserer Kinder im Haushalt

und unsere Kinder sind uns deshalb heute noch dankbar) bin glücklich, dass ich dank der 13. AHV 2026 meine Rechnungen korrekt bezahlen kann.

Liebe 13.-AHV-Gegner, denkt auch mal an den unteren Mittelstand! Wir können uns immer weniger leisten! Stephan Egloff, MuttENZ

Willkommener Zusatzbatzen

Der Leserbrief von Herrn Aebersold ist an Zynik kaum zu überbieten. Es wurde in demokratischer Art und Weise entschieden, dass es

zu einer 13. AHV-Rente kommt. Das man nun den Befürwortern unterstellt, dass diese Zusatzrente mittels Easyjet verfliegen wird, ist schon grenzwertig. Viele Mitbürgerinnen und Mitbürger können diesen Zusatzbatzen dazu verwenden, indem sie sich endlich einmal in einem Restaurant einen Kaffee oder ein Essen gönnen können. Wir haben in der reichen Schweiz genügend Leute, welche in Armut leben müssen. Für das Ausland verfügen wir über Milliarden, denken wir doch einmal zuerst ans eigene Volk, welches durch harte und solide Arbeit diesen Wohlstand er-

arbeitet hat. Falls es Ihnen dann zuwider ist, diese 13. Rente in Empfang zu nehmen, gibt es genügend Hilfswerke, denen Sie diesen Betrag jeweils überweisen können. Der Dank wird Ihnen sicher sein.

Hans-Ulrich Studer, MuttENZ

Leserbriefe

Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@muttENZeranzeiger.ch. Ein-sendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Kulturaustausch

Panama in MuttENZ



MA. Wie im MuttENZer Anzeiger Nr. 8/2024 angekündigt, fand am 2., 6. und 9. März im Raum 8a eine Präsentation über Panama statt. Thomas Abel (links) und Jorge Green nahmen das Publikum mit auf eine kleine, unvergessliche Reise voller Herz und Authentizität.

Foto Axel Mannigel

Naturschutz

Filmvorführung



Zwergtaucher mit Küken.

Foto Beat Schneider

Der Zwergtaucher ist zum Vogel des Jahres erkoren worden! Der Naturschutzverein MuttENZ (NVM) zeigt im Rahmen seiner GV am Freitagabend des 15. März um 18.30 Uhr einen Film über das Leben dieses ausserordentlich spannenden Wasservogels. Der Film und der Vogel wird durch den Tierfilmer Beat Schneider vorgestellt, in der Aula des Primarschulhauses Gründen an der Gartenstrasse 60. Interessierte Gäste sind hochwillkommen!

Der Film gibt Einblicke in das verborgene Leben des kleinsten fischfressenden Wasservogels, den man nur mit viel Geduld beobachten kann und am richtigen Ort auf Pirsch gehen muss. Im Frühjahr verraten Zwergtaucher ihre Anwesenheit aber auch akustisch im Schilfgürtel durch ihr seltsames, lautes Liebesduett, welches beide Partner anstimmen. Die Vögel selbst sind

klein und sehen für viele auf den ersten Blick wie ein Stockentenküken aus.

Zur Brutzeit hält sich der Zwergtaucher vor allem an kleineren stehenden und nährstoffreichen, aber klaren Gewässern auf. Bevorzugt werden dabei Gewässer mit einer reichen Ufervegetation, die Versteckmöglichkeiten bietet. Ausserhalb der Brutzeit trifft man ihn aber auch auf vegetationsfreien Gewässern und Flüssen an. Die Hauptnahrung des Zwergtauchers besteht aus Insekten und deren Larven sowie kleineren Fischen. Ausserdem frisst er Weich- und Krebstiere.

Stephan Brenneisen
für den NVM

Info: 15. März, 18.30 Uhr, Filmvorführung «Der Zwergtaucher – heimlicher kleiner Unterwasserjäger», Aula Primarschulhaus Gründen, Gartenstrasse 60.

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

So, 10. März, 10 h: Kirche, Pfarrer Hanspeter Plattner.

Kollekte: ökumenische Kampagne (Heks).

Unsere jeweilige Sonntagspredigt können Sie digital und sogar live verfolgen. Zudem ist diese sowie das Wort zum Tag auch nachträglich zu hören. www.ref-muttENZ.ch und via Telefon unter: Tel. 061 533 7 533.

Videos, Anzeigen und Berichte finden Sie auch auf unserer Webseite www.ref-muttENZ.ch sowie auf Facebook und Instagram.

So, 17. März, 10 h: Kirche, Pfarrerin Sara Stöcklin.

Kollekte: ökumenische Kampagne (Heks).

Mo, 18. März, 19 h: Wachtlokal, Gebet für MuttENZ.

19.45 h: Feldreben, Probe Kantorei.

Di, 19. März, 9.15 h: Feldreben, Eltern-Kindtreff.

Mi, 20. März, 9 h: Begleiteter Seniorenmorning/Hilf mit.

12 h: Feldreben, Mittagsclub.

14 h: Feldreben, Kindernachmittag; Frühstückskorbli machen.

Feldreben: Treffpunkt Oase.

16 h: Feldreben, Jugendtreff Rainbow.

Do, 21. März, 12 h: Pfarrhaus Dorf, Mittagsclub.

Fr, 22. März, 16 h: Feldreben, Jugendtreff Rainbow.

Vorankündigung Palmsonntag

Wort und Musik mit der Kantorei St. Arbogast

So, 24. März, 18 h: Feldreben, Pfarrer Hanspeter Plattner.

→ es findet am Morgen kein Gottesdienst in der Dorfkirche statt.

Römisch-katholische Pfarrei

Dienstag bis Freitag jeweils

8 h Laudes und 18 h Vesper.

Ausser während der Schulferien.

Sa, 16. März, 17 h: Beichtgelegenheit in der Kirche.

18 h: Eucharistiefeier mit Predigt, Rosenverkauf nach dem Gottesdienst.

So, 17. März, 5. Fastensonntag, 8.45 h: Eucharistiefeier mit Predigt,

Rosenverkauf nach dem Gottesdienst.

10.15 h: Eucharistiefeier mit Predigt
Anschliessend Pfarrei-Appé, Rosenverkauf nach dem Gottesdienst.

10.15 h: Kindertreff Glasperlen.

Mo, 18. März, 9.30 h: Eucharistiefeier.
17.15 h: Rosenkranzgebet.

Di, 19. März, Heiliger Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria
9.30 h: Eucharistiefeier.

Mi, 20. März, 9.30 h: Eucharistiefeier.
19 h: Bussfeier.

Do, 21. März, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Fr, 22. März, 9 h: Rosenkranzgebet.
9.30 h: Eucharistiefeier.

Konzert Musikverein MuttENZ

Sonntag, 17. März, 16 Uhr, in der Kirche.

Bussfeier in der Fastenzeit

Mittwoch, 20. März, 19 Uhr, für die ganze Pfarrei.

Evangelische Mennonitengemeinde Schänzli

So, 17. März, 10 h: Brunch & Connect.
Brunch mit Impulsen jungen Erwachsenen.

Parallel dazu Kinderhüte für die Kleinsten, Kindergottesdienst (2. Kindergarten bis und mit 6. Klasse) und Teenie-Programm «HeavenUp».

Herzlich willkommen auch auf www.menno-schaenzli.ch

Chrischona MuttENZ

So, 17. März, 10 h: Gebets-Gottesdienst im Kirchgemeindehaus Feldreben, Kidstreff, Kinderhüte.

Für weitere Infos verweisen wir auf unsere Website www.chrischona-muttENZ.ch und unseren YouTube-Kanal.



Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Pratteln, MuttENZ und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Bahnhofstrasse 28, 4133 Pratteln
Tel. 061 922 20 00

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Fussball 1. Liga Classic

Gewohnt heim- und ungewohnt auswärtsstark

Erfolgreiche Woche für den SV Muttentz: Die Rotschwarzen lassen einem 4:0 über Emmenbrücke ein 5:0 in Muri folgen.

Von Rolf Mumenthaler*

Dem SV Muttentz ist es gelungen, seine Heimstärke, die ihn in der Vorrunde auszeichnete, in das neue Jahr mitzunehmen. Im ersten Einsatz zu Hause nach der Winterpause bezwang er am Mittwoch letzter Woche den FC Emmenbrücke diskussionslos mit 4:0.

Die Hausherren legten dabei einen Blitzstart hin und lagen bereits nach 28 Sekunden in Führung. Manuel Alessio setzte sich auf halblinker Position ab, brachte den Ball flach in die Mitte, wo er von einem Gästeverteidiger unglücklich vor die Füße von Berkay Isiklar abgefälscht wurde, sodass dieser völlig frei stehend mühelos einschiessen konnte.

Harmlose Gäste

Das frühe Erfolgserlebnis verleitete die Einheimischen dazu, die Partie etwas gemütlicher anzugehen. Deshalb schlichen sich in der Folge etliche Unkonzentriertheiten in ihr Spiel ein. Da die Innerschweizer aber in der Offensive äusserst harmlos wirkten und im Angriff jegliche Durchschlagskraft vermissen liessen, lag der Ausgleich nur einmal in der Luft, als Goalie Mathias Altermatt im Anschluss an einen zu kurzen Rückpass gerade noch vor dem anstürmenden Tchere Mulanga zu klären vermochte.

Nach einer halben Stunde nahmen jedoch die Gastgeber das Geschehen in ihre Hände. Sie agierten nun druckvoller und wurden auch sogleich gefährlich. Alessio liess das Leder täuschend für Nicola Suter durch und dessen Flachschuss prallte wuchtig vom Pfosten ins Feld zurück. Kurz vor der Pause traf Nicolas Napoli ebenfalls nur das Metall.

Hänggis Comeback

In der zweiten Halbzeit hielt die Überlegenheit der Gastgeber an. Dem 2:0 ging ein präziser Eckball von Suter voraus, den der aufgerückte Lukas Morger herrlich mit dem Kopf ins Netz verlängerte (61.). Für die endgültige Entscheidung sorgte der eingewechselte Robin



Fussballerische Masterminds: Yves Kellerhals (links) und Peter Schädler coachten den SV Muttentz zu zwei klaren Siegen innerhalb von fünf Tagen.

Foto Edgar Hänggi / EH Presse

bin Hänggi. Der nach seiner langen Verletzungspause erstmals zum Einsatz kommende Muttentzer Angreifer war sogleich erfolgreich, indem er ein hervorragendes Zuspiel von Isiklar souverän veredelte (73.). In der Schlussphase erzielte Tobias Mumenthaler das auch in dieser Höhe verdiente 4:0-Endresultat. Er erkämpfte sich die Kugel an der Seitenlinie und schloss anschliessend sein wunderbares Solo wuchtig unter die Latte ab (86.).

Am darauffolgenden Sonntag gastierten die Rotschwarzen dann in Muri. Seit dem 2. September des vergangenen Jahres war dem SV Muttentz kein Sieg mehr in der Fremde gelungen. Dank eines klaren und auch in dieser Höhe verdienten 5:0-Erfolgs konnte er diesen Tölggen in seinem Reinheft endlich löschen.

Nie in Gefahr

Nach Anfangsschwierigkeiten steigerten sich die Baselbieter und dominierten die Partie in der Folge nach Belieben. Einmal in Führung liegend gerieten die drei Punkte gegen den Tabellenletzten nie mehr in Gefahr, da die Einheimischen im

Spiel nach vorne zu wenig zu bieten hatten, sodass vor dem von Altermatt gehüteten Tor nur ganz selten Gefahr aufkam.

Krasse Dominanz

Bevor Leandro Gaudio in der 26. Minute nach einer wunderbaren Kombination über mehrere Stationen mit einem präzisen Flachschuss innerhalb des Strafraums erfolgreich war, hatte Kaan Sevinc im Anschluss an einen Corner per Kopf nur die Lattenoberkante getroffen. In der Nachspielzeit der ersten Hälfte führte wiederum eine herrliche Ballstafette zum 2:0 für die Gäste. Über Suter gelangte das Leder zu Gaudio, der den in Stellung gelaufenen Robin Adamczyk bediente. Dessen noch abgelenkter Abschluss landete an Schlussmann Silvano Kessler vorbei im Netz.

Nach dem Seitenwechsel änderte sich am Spielverlauf nichts. Die krasse Dominanz der Muttentzer hielt an, und sie erarbeiteten sich in regelmässigen Abständen hochkarätige Chancen. So landete ein Lupfer des zur Pause eingewechselten Alessio über Kessler

hinweg nur am Pfosten. Zehn Minuten später verwertete er dann aber einen präzisen Pass von Robin Hänggi souverän.

Die Gastgeber wiesen nun grosse Lücken in ihrer Abwehr auf, sodass die Mannschaft von Peter Schädler und Yves Kellerhals im weiteren Verlauf der Begegnung zwei zusätzliche Tore erzielen konnte. Beim 4:0 schoss Gaudio einen Abpraller völlig frei stehend ein (66.), und den Schlusspunkt setzte Alessio, der mit einem Pass in die Tiefe von Adamczyk enteilte und Kessler sicher überwand (70.).

Zweimal Aluminium

Bei der besten Offensivszene der Hausherren beanspruchten die Rotschwarzen grosses Glück, dass die Null hinten stehen blieb, denn Thibault Lancry scheiterte gleich zweimal am Metall, indem er zuerst den Pfosten traf und die Kugel im Nachschuss an die Latte hämmerte. Deshalb blieb Altermatt unbezwungen und konnte sich über seinen zweiten Shutout innerhalb einer Woche freuen.

Morgen Samstag, 16. März, ist der SV Muttentz nicht in der Meisterschaft, sondern in der zweiten Cupqualifikationsrunde im Einsatz. Dabei trifft er zu Hause auf der Sportanlage Margelacker um 17. Uhr auf Vevey-Sports. Die Westschweizer belegen in der 1. Liga Classic Gruppe 1 wie die Baselbieter einen Mittelfeldplatz.

*für den SV Muttentz

Telegramm

SV Muttentz – FC Emmenbrücke 4:0 (1:0)

Margelacker. – 120 Zuschauer. – Tore: 1. Isiklar 1:0. 61. Morger 2:0. 73. Hänggi 3:0. 86. Mumenthaler 4:0.

Muttentz: Altermatt; Morger, Batuhan Sevinc, Kaan Sevinc (46. De Pierro), Mumenthaler; Isiklar, Jankowski (56. Bai), Adamczyk (79. Muelle), Napoli; Alessio (70. Hänggi), Suter (70. Bostan).

FC Muri – SV Muttentz 0:5 (0:2)

Brühl. – 200 Zuschauer. – Tore: 26. Gaudio 0:1. 45.+2 Adamczyk 0:2. 63. Alessio 0:3. 66. Gaudio 0:4. 70. Gaudio 0:5.

Muttentz: Altermatt; Morger (79. Bai), Batuhan Sevinc, Kaan Sevinc (46. De Pierro), Muelle; Mumenthaler, Jankowski, Adamczyk, Gaudio (67. Napoli); Hänggi (67. Isiklar), Suter (46. Alessio).

Tennis

Hervorragend aufgestellt und zuversichtlich fürs aktuelle Jahr

Beim TC MuttENZ wird seit Jahren an allen Fronten gut Arbeit geleistet. Dies bestätigte auch die ordentliche GV.

Von Jürg Zumbunn*

Der Tennisclub MuttENZ führte am Montag vergangener Woche seine ordentliche Generalversammlung im Pantheon MuttENZ durch. Präsident Jürg Zumbunn begrüßte 53 Anwesende, darunter auch den erfolgreich wiedergewählten Gemeinderat Alain Bai.

Im Jahresbericht des Präsidenten war zu hören, dass der Club hervorragend aufgestellt ist und zuversichtlich ins neue Vereinsjahr starten kann. Im Herbst konnte die neu erstellte Boule-Bahn eingeweiht werden. Mit diesem neuen Angebot erhalten insbesondere ältere Mitglieder die Möglichkeit, auch bei gesundheitlichen Einschränkungen aktiv am Clubleben teilnehmen zu können.

Neues Mobiliar

Die übrige Infrastruktur (Sandplätze, Clubhaus etc.) präsentiert sich in bester Qualität. Hier gebührt ein grosser Dank dem langjährigen Platzwart Kurt Brügger. Kurz vor Saisonstart konnte der Präsident zu-



Neue Stühle und Tische: Das Clubhaus des TC MuttENZ kommt seit Kurzem noch gemütlicher daher.

Foto zVg

dem verkünden, dass das schicke Clubhaus mit neuem Mobiliar im Restaurant ausgestattet wurde. Freude herrscht – ein Besuch im Hardacker lohnt sich nun erst recht!

Einen grossen Fokus legt man im Verein auf die Jugendförderung. Die Zusammenarbeit mit der neuen Tennisschule «TC MuttENZ by TAB» hat sich eingespielt und wird nun durch kleine Anpassungen noch optimiert. Neue Jugendliche sollen durch gezielte Werbemaßnahmen für den Tennissport begeistert werden. Der scheidende Spielleiter Ralph Steingruber zog die sportliche Bilanz und konnte

von einigen Aufstiegen im Interclub berichten. Die übrigen Mannschaften konnten alle die Klasse halten.

Geschlossene Lücke

Die Finanzen sind im Lot. Der Kassier Thomas Daut konnte eine ausgeglichene Jahresrechnung präsentieren. Der Verein verzeichnet 315 Mitglieder und kann sich seit Jahren auf die langjährige Unterstützung seiner Gönner, Supporter und Werbepartner verlassen. Herzlichen Dank an dieser Stelle.

Die Wahlgeschäfte wurden durch Tagespräsident Peter Kiefer geleitet. Mit Saskia Meyer (seit

2005 im Vorstand) und Ralph Steingruber (seit 2020 im Vorstand) wurden zwei verdienstvolle Mitglieder gebührend aus dem Vorstand verabschiedet. Mit Markus Eggler (Marketing/Sponsoring) und Samantha Schmied (Spielleiterin) konnten diese Vakanzen optimal neu besetzt werden. Die in der Spielkommission entstandene Lücke wurde durch Thierry Mutschler erfolgreich geschlossen.

Vielseitiges Programm

Die Führungsmannschaft setzt sich somit wie folgt zusammen: Jürg Zumbunn (Präsident), Daniel Dürrenmatt (Vizepräsident), Thomas Daut (Kassier), Patrick Munz (Wirtverantwortlicher), Miryam von Büren (Juniorenverantwortliche), Samantha Schmied (Spielleiterin) und Markus Eggler (Marketing/Sponsoring) bilden den Vorstand, während die Spielkommission aus Samantha Schmied (Spielleiterin), Colette Eggler, Klaus Fehrenbach, Yanick Meyer und Thierry Mutschler besteht.

Zum Schluss wurde noch das vielseitige Jahresprogramm präsentiert und darauf hingewiesen, dass ab der neuen Saison auf der Anlage im Hardacker Leinenzwang für Hunde gilt. Anschliessend lud der Vorstand die Anwesenden zu einem Apéro reiche in der Rundhalle des Pantheon ein. *für den TC MuttENZ

Laufsport

Die Favoritin über 10 Kilometer siegt überlegen

Salomé Hegi-Altermatt gewinnt am MuttENZ Marathon bei den Frauen.

Mittlerweile ist der MuttENZ-Marathon ein Klassiker im Kalender jedes Läufers. Mit dem Kinderlauf und den Distanzen von 4,7 Kilometern bis zum Marathon für die Erwachsenen ist für jeden Läufer das Richtige dabei. Egal ob Hobbyathlet, Walker oder Profisportler, alle waren sie am letzten Sonntag in MuttENZ zu finden. Schon an der Länge der Schlange beim Abholen der Startnummer wurde deutlich, dass dieses Jahr sehr viele Läuferinnen und Läufer den Weg nach MuttENZ gefunden haben. Unter ihnen auch Salomé Hegi-Altermatt, die Profitriathletin aus Basel und Athletin des Goldwurst-Power-Teams. Sie startete dieses Jahr

zum ersten Mal am Event über die 10 Kilometer mit über 150 Höhenmetern.

Tolle Saison

Hegi-Altermatt hatte bisher eine tolle Saison mit einem Overall-Sieg beim Parkrun in Weil am Rhein (und einen 4. Platz inklusive Männer) und dem aufgestellten Guinness World Record über die schnellste dreibeinige Meile mit ihrem Mann. Daher war es kein Wunder, dass sie vor dem Start als Favoritin vorgestellt wurde und in der ersten Reihe neben ihren männlichen Konkurrenten stand.

Wie bei jedem 10-Kilometer-Lauf wurden die ersten Meter sehr schnell angelaufen, bis alle sortiert waren. Die Baslerin liess sogar eine ihrer Konkurrentinnen um den Tagessieg auf den ersten flachen zwei Kilometer ziehen. Dies



Gutgelaunt am Start: Salomé Hegi-Altermatt hatte allen Grund, zuversichtlich zu sein.

Foto zVg

aber auch nur im Wissen, was noch auf sie zukommen würde. Bereits beim steilen Anstieg zum

Arsphof übernahm sie die Führung und gab diese bis zum Ziel nicht mehr her. Mit ihrem Vorwissen über die Strecke und ihrer angepassten Energieeinteilung gelang es ihr auf den letzten zwei Kilometern, noch mehrere Männer zu überholen.

Super organisiert

Salomé Hegi-Altermatt siegte überlegen beim Rennen der Frauen mit über zwei Minuten Vorsprung und klassierte sich auf dem 9. Platz inklusive der Männer. Wie immer war der MuttENZ-Marathon ein super organisierter Event für die ganze Familie. Für die Profitriathletin folgt nun ein zweiwöchiges Trainingslager im Süden Frankreichs, bevor dann die Triathlon-saison so richtig beginnt.

Sven Altermatt,
Ehemann von Salomé Hegi-Altermatt

Handball 3. Liga

Wichtige Punkte für den Schlussspurt der Saison

Der TV MuttENZ gewinnt auswärts beim TV Magden II mit 26:22 (11:15). Es ist erst der vierte Saisonsieg.

Von Urs-Martin Koch*

In einem hart umkämpften Spiel holte das erste Team vom TV MuttENZ Handball auswärts gegen den TV Magden II zwei wichtige Punkte für das Saisonfinale. Das Spiel begann äusserst schnell und ausgeglichen. Ja, der Gast lag in der 6. Minute sogar kurz in Führung (2:3). Aber wie leider fast üblich waren die MuttENZer zuerst noch nicht wirklich zum Verteidigen bereit. So konnten die Platzherren bis zur 19. Minute auf 11:5 davonziehen. Da nahm TVM-Trainer Artur Ritter sein Time-out. Und dieses wirkte mindestens insofern, weil die Gäste in der 23. Minute durch eines der fünf Tore von U19-Junior Lucas Zingg auf drei Längen herankamen (11:8). Und bis zur Pause war für die vier anwesenden Supporter, darunter der verletzte Goalie Mario Mosimann, beim 15:11 mindestens noch etwas Hoffnung vorhanden.

In der zweiten Hälfte kam auch Goalie Aleksandar Godzhirov bes-



Ein euphorischer TV MuttENZ nach dem Sieg in Magden: Hinten (von links): Cyrill Vögtlin, Andrin Mosimann, Noah Mensch, Julian Bächtold, Jean-Daniel Neuhaus, Lucas Zingg, Alberto Boullosa; vorne (von links): Mario Mosimann, Dominik Koch, Aleksandar Godzhirov, Martin Kuzmanoski, Artur Ritter (Trainer).

Foto Urs-Martin Koch

ser auf Touren und hielt den einen oder anderen Ball sensationell. So konnte MuttENZ durch Alberto Boullosa in der 39. Minute zum 16:16 ausgleichen und sofort vorlegen. Sie gestanden dann noch das 17:17 zu und lagen anschliessend immer in Führung.

Duell(e) gegen Eiken

Sie strapazierten damit die Nerven ihrer Fans, denn noch lange 20 Minuten waren zu diesem Zeitpunkt noch zu spielen. Zudem

hatte der Gegner drei Feldspieler mehr auf der Bank und entsprechend frischer. Aber die MuttENZer liessen nichts mehr anbrennen und konnten so dank 13 Toren von Top-skorer Martin Kuzmanoski, darunter sieben direkt und ein im Nachschuss verwandelte Penaltys, den tollen Match mit 26:22 gewinnen. Es war erst der vierte Sieg in dieser Spielzeit.

Damit liegt MuttENZ immer noch auf dem Platz, der die Teilnahme an der Abstiegsrunde zur

Folge hätte. Das Team muss in den letzten beiden Heimspielen am Sonntag, 17. März, um 14.15 Uhr gegen den STV Wegenstetten und am Mittwoch, 20. März, um 20.30 Uhr gegen die HSG Eiken einen Punkt mehr machen als das in der Tabelle einen Rang davor klassierte Eiken in seinen drei Spielen, wovon eines davon das erwähnte Direktduell und eines gegen das «Zwei» der MuttENZer ist. Der TV MuttENZ bedankt sich bereits jetzt für eine grosse, lautstarke Unterstützung in der Kriegackerhalle!

Bereits am Mittwochabend vergangener Woche gewann der TV MuttENZ II mit dem ersten Saisonsieg gegen den TV Magden II sensationell 25:20. Leider ging anschliessend am Samstagmittag das Duell gegen den STV Wegenstetten auswärts mit 14:17 verloren. Der direkte Abstieg in die 4. Liga war allerdings schon vorher besiegt.

*für den TV MuttENZ Handball

TV Magden II – TV MuttENZ 22:26 (15:11)

Es spielten: Aleksandar Godzhirov; Julian Bächtold, Alberto Boullosa (4), Dominik Koch, Martin Kuzmanoski (13/7), Noah Mensch (3), Andrin Mosimann, Jean-Daniel Neuhaus, Cyrill Vögtlin (1), Lucas Zingg (5). Trainer: Artur Ritter.

Minihandball Spieltag

Junge MuttENZer glänzen in Therwil mit vielen Toren



Am letzten Sonntag stand auch der TV MuttENZ mit den Jüngsten in der 99er-Halle in Therwil auf dem Handballfeld. Hier wurde verteidigt und der Nachwuchs der ganzen Nordwestschweiz zeigte sein Können. Da wurde jedes Tor auf dem Platz und auf der Tribüne bejubelt. Der nächste Mini-Spieltag wird dann am 21. April in MuttENZ stattfinden.

Text und Fotos Bernadette Schoeffel

Fussball

«Grandios, sensationell, ein fantastischer Abend!»

Der Gönner-Club 89 des SV MuttENZ hatte das Blue-Sport-Studio während einer Champions-League-Übertragung für sich.

Von Alan Heckel

Bayern München gegen Lazio Rom und Real Sociedad San Sebastian gegen Paris Saint-Germain – das waren die Rückspielpaarungen in der Champions League am Dienstag letzter Woche. Wer den Fernseher einschaltete, um die Champions-League-Sendung auf dem Bezahlsender Blue Sport zu schauen, wurde zunächst von einem massiven Wiedererkennungseffekt erfasst. Zahlreiche bekannte Gesichter waren im Publikum zu sehen und kurz darauf lieferte Moderator Roman Kilchsperger die Bestätigung, dass Freunde des SV MuttENZ im Studio zu Gast waren.

Genauer gesagt war es der Gönner-Club 89 des SV MuttENZ. Die Gönnervereinigung organisiert immer wieder Events für ihre Mitglieder, meist sind es Talks mit prominenten Persönlichkeiten aus Sport und Kultur im Pantheon. Dieses Mal war es ein Ausflug nach Volketswil, wo die Studios von Blue Sport beheimatet sind.

Anreise im FCB-Car

Die Idee dazu hatte Urs Bachmann, langjähriger Gönner und seit 46 Jahren im Stammverein. Der Unternehmensberater bei Helvetia Versicherungen wurde bei Gönner-Club-89-Präsident Markus Hauser (ebenfalls seit 46 Jahren im Stammverein) vorstellig und stiess auf offene Ohren. Via Blue-Sport-Chefin Claudia Lässer wurde der Kontakt zu Daniel Oeschger hergestellt, der für das Live-Studio-Publikum bei Blue Sport verantwortlich ist. «Mein Ziel war es, am 5. März, wenn wieder Zuschauer zugelassen sind, das Champions-League-Studio nur für uns zu haben», verrät Bachmann. Normalerweise macht der Sender keine Exklusivveranstaltungen. «Die Bedingung war, dass wir mit 50 Leuten kommen und alle Sitze auch belegen.»

Und tatsächlich schaffte es der Gönner-Club 89 sehr rasch, fünf Frauen und 44 Männer zu begeistern, welche den Trip nach Volketswil mitmachten. Der letzte Platz ging an Cello Amman. «Wir konn-



Zwei Moderatoren, zwei Experten und eine Menge Rotschwarzer: Der Gönner-Club 89 des SV MuttENZ hatte am Champions-League-Abend bei Blue Sport eine Menge Spass. Fotos Uwe Zinke

ten die Reise ja nicht in 30 Autos machen, deshalb fragte ich bei Sägger Reisen, ob wir den Doppelstock-Car des FC Basel haben könnten.» Die Anfrage wurde positiv beantwortet und Amman, langjähriger Fahrer des FCB-Busses mit Vergangenheit beim SV MuttENZ, durfte mit ins Studio. «Ich konnte ihn ja nicht sechs Stunden lang im Car warten lassen!»

Freude über Experten

So traf sich die Gruppe um 16.30 Uhr vor dem Margelacker. Weil ausgerechnet Präsident Markus Hauser krankheitshalber ausfiel, wurde kurzfristig ein Ersatz gefunden. Nach rund eineinhalb Stunden Autofahrt kam man in Volketswil an. Auf dem Weg dorthin durfte Bachmann zur Freude seiner Mitreisenden verkünden, dass Mladen Petric, Stürmer mit FCB-Vergangenheit, und Marco Streller, der in der Re-

gion wohl nicht näher vorgestellt werden muss, an diesem Abend das Experten-Duo bildeten.

In den Blue-Sport-Studios wurden die MuttENZer sehr freundlich und zuvorkommend empfangen. «Es war gigantisch, rund 25 Menschen arbeiten an der Sendung und sorgen dafür, dass alles reibungslos funktioniert», so Bachmann. Die Besucher durften sich frei bewegen und wurden hervorragend gepflegt. Das Moderations- und Expertenteam – neben Kilchsperger, Petric und Streller war auch Valentina Maceri dabei – war begeistert von den Gästen und bestens aufgelegt. Als Kilchsperger bemerkte, dass der SV MuttENZ in der 1. Liga Classic «auf dem lausigen 7. Rang» klassiert sei, kam aus dem Publikum ein «immerhin besser als GC platziert!» zurück.

Vor dem Spielbeginn überreichten die Besucher dem Blue-Sport-Team den MuttENZer Weltmeister-

Wein «Hohle Gasse» vom Weingut Urs Jauslin. Auch für Experte Marcel Reif, der an diesem Abend in München vor Ort war, wurde eine Flasche des edlen Tropfens dagelassen.

Viele positive Feedbacks

Die Partien konnten die Gäste im Studio oder in der Lounge schauen, während sich Kilchsperger, Maceri und die beiden ehemaligen Stürmer die Spiele in einem separaten Raum zu Gemüte führen, wo sie besprechen, welche Szenen in der Pause und nach Abpfiff vor der Kamera besprochen werden.

Auch für die anschliessende Highlight-Sendung blieb der Gönner-Club 89 im Studio. «Das MuttENZer Publikum ist toll, auch weil es weiss, wann es ruhig sein muss – nämlich jetzt», witzelte Kilchsperger. Bis um 23.30 Uhr war die Gruppe Teil des Fussballabends, dann ging es im FCB-Doppelstock-Car zurück nach MuttENZ, wo man kurz vor 1 Uhr vor dem Margelacker ankam.

«Grandios, sensationell, ein fantastischer Abend» – mit diesen Worten beschreibt Urs Bachmann, der in seinem neongelben FC Augsburg-Sondertrikot im Fernsehen besonders gut zu erkennen war, den Ausflug. Sein Traum ist es, auch einmal mit seinem FC Augsburg Thema in der Sendung zu werden. Seither hat er nicht nur aus dem Freundeskreis positive Feedbacks erhalten. Eines davon kam von Markus Hauser: «Sie kamen super rüber. Wirklich schade, dass ich nicht dabei sein konnte.»



Ein Milan- und ein Augsburg-Fan nehmen eine TV-Persönlichkeit in die Mitte: Orazio Vogrig (links) und Urs Bachmann vom Gönner-Club 89 posieren mit Roman Kilchsperger.

Konzert

Musikalische Zeugnisse des regen Austauschs zwischen Paris und Wien

Die Wiener Musikerin Magdalena Hasibeder spielte Orgelwerke aus 125 Jahren Kompositionsgeschichte.

Von Reto Wehrli

Das erste Konzert der Reihe «mos – muttENZer Orgelsprossen» in diesem Jahr führte zu einem Wiedersehen mit der Gründerin der «Diapsalma»-Konzerte in MuttENZ: Magdalena Hasibeder, mittlerweile Dozentin an der Musikuniversität Wien, spielte am vergangenen Freitag an der Kuhn-Orgel in der katholischen Kirche. Der Titel ihres Programms, «Orient-Express», spielte sowohl auf die verkehrstechnische Verbundenheit von Paris und Wien als auch auf den künstlerischen Austausch dieser beiden Städte am Ende des 19. Jahrhunderts an. Es erklangen Werke von zwei französischen und vier österreichischen Komponisten.

Behaglich eingestimmt

Die *Sonate in b-Moll* (op. 15) von Joseph Labor nahm ihren Anfang mit einem unbenannten, bassstarken ersten Satz, der das Publikum geruhsam auf das Folgende einstimmte. Das «Andante» schlug in feinen, hohen Tönen eine Brücke

zur «Ciaccona», die mit sakralem Charakter Spannung aufbaute und das Klanggefüge zu einem erhabenen Abschluss brachte.

Das «Cantabile» aus den *Trois Pièces* von César Franck war im wörtlichen Sinn ein Stück für eine Gesangsstimme (wenn auch in mehreren Lagen) mit dezenter Begleitung. Die Melodie verströmte eine angenehme Ruhe und Behaglichkeit.

Akzentuierter gaben sich zwei der *Sechs Charakterstücke* (op. 64) von Rudolf Bibl. Die «Frage» erforderte zahlreiche beherrzte Griffe in die Tasten, was einen Klangdialog mit zarten «Anfragen» und resoluten «Antworten» ergab. Die «Pastorale» gab sich erwartungsgemäss behutsamer, war aber in ebenso munterem Rhythmus gehalten.

Besinnlich bis modern

Ebenfalls *Charakterstücke* hatte Rudolf Dittich verfasst, und zwar ursprünglich «für Schwellorgel» – ein Instrument, das gegenwärtig unter der Bezeichnung Harmonium geläufiger ist. Das «Gebet» entwickelte seine Melodie in lang gehaltenen Passagen, um den Eigenheiten des vorgesehenen Instruments Rechnung zu tragen. Die «Klage» wies natürlich dieselbe dynamische Gestaltung auf, war aber klanglich einiges schwermütiger gehalten, wie es sich für ein elegisches Stück gehört.



Foto zvg

Organistin Magdalena Hasibeder während ihrer einführenden Erläuterungen zum Programm.

Mit *Le Jardin suspendu* hatte Jehan Alain ein Klangbild über einen hängenden Garten geschaffen. Anfangs schallte die Melodie sozusagen vom Himmel hoch hernieder. Passend zum Titel schien das Stück selbst zu schweben und sanft hin und her zu wiegen. Eine bildhafte Vorstellung dazu mochte etwa ein Schmetterling sein, der durch die hängenden Terrassen flatterte. Im Weiteren trudelte die Melodie wirbelnd in die Tiefe, um sich wieder zu fangen und sich durch federleichten Auftrieb neuerlich in die Höhe schaukeln zu lassen.

Das letzte Werk des einstündigen Programms stammte vom lebenden Zeitgenossen Rudolf Jungwirth und datierte erst gerade aus dem Jahr 2008: Sein *Carillon des anges* war unüberhörbar ein Stück der Moderne. Es eröffnete überfallartig, verlieh kreisend dem Flug der titelgebend läutenden Engelschar etwas Delirierendes. Die Himmelsboten bewegten sich offensichtlich in turbulenten Sphären nahe den irdischen, wenn nicht gar unterweltlichen Schlünden. Die musikalische Färbung dieser luftigen Reise setzte die Signale bedrohlich auf Sturm.

Es handelte sich um ein Stück, das sich zweifellos auch bestens für einen Einsatz als filmischer Soundtrack eignen würde. Instrumentell erwies es sich als äusserst ergiebig, da zahlreiche Register zum Zug kamen, die sonst selten zu hören sind – die Orgel fauchte und zischte gewissermassen. Schliesslich verhallte die Luftfahrt der Engel in feinen, hohen Trillern ihrer Glockenspiele. Die Spannung blieb dabei bestehen, die Melodieführung offen, sodass das Publikum erst nach gebührendem Abwarten den dankbaren Schlussapplaus zu spenden wagte.

Nächstes Konzert:

Freitag, 6. September, «Celtic Summer», englische, irische, walisische und schottische Musik, 19.30 Uhr katholische Kirche MuttENZ. <https://rkk-muttENZ.ch/orgel>

Was ist in MuttENZ los?

März

Fr 15. Workshop «Mythology goes Pop»

9 bis 12 Uhr, Sammlung Andreas Ernst, Obrechtstrasse 14, 150 Franken inkl. Getränke und Snacks, Anmeldung bis 12.3. an info@sammlungandreasernst.ch oder 061 461 80 18.

Osterbacken im Knopf

14.30 Uhr, traditionell backen wir zusammen, das Kaffi Knopf ist offen, mit Anmeldung: info@familienzentrum-knopf.ch

Anet Corti «Echt?»

20 Uhr, Mittenza, Eintritt 40 Franken, Mitglieder 35, Studierende 25 und Jugendliche bis 16 Jahren gratis, Vorverkauf empfohlen bei Papeterie Rössligass, 061 461 91 11.

Sa 16. Rio-Star MuttENZ gegen Young Stars ZH

13 Uhr, Kriegackerturnhalle MuttENZ, Eintritt frei.

MidnightSports

20.30 bis 23.30 Uhr, für alle Jugendlichen ab 13 Jahren, Sporthalle Margelacker, Reichensteinerstrasse 6.

So 17. Rio-Star MuttENZ gegen Neuhausen

14 Uhr, Kriegackerturnhalle MuttENZ, Eintritt frei.

Finissage «Mythology goes Pop»

14 Uhr, Sammlung Andreas Ernst, Obrechtstrasse 14.

Musikverein spielt für Duchenne Schweiz

16 Uhr, Konzert in der katholischen Kirche MuttENZ.

Mi 20. Sturzprophylaxe

Kurs von 14 bis 15 Uhr, anschliessend Treffpunkt bis 17 Uhr, Oldithek, Alters- und Pflegeheim Käppeli an der Reichensteinerstrasse 55.

Fr 22. Biblioweekend: Bobbycarkino

10 Uhr, mit Leseanimatorin Sandra Hirt, Familien mit Kindern ab zwei Jahren, alle Infos:

www.frauenverein-muttENZ.ch/bibliothek

Bubble Tea Workshop im Knopf

14.30 Uhr, das Kaffi Knopf ist offen, mit Anmeldung: info@familienzentrum-knopf.ch

Biblioweekend: Süsses Gold

19 Uhr, mit Hobbyimker Raymond Lüscher, alle Infos: www.frauenverein-muttENZ.ch/bibliothek

Sa 23. Waldführung

10 Uhr, Thema Kraftbäume, Treffpunkt beim Parkplatz Zinggibrunnstrasse, Referent: Hansueli Vogt, bg-muttENZ.ch

Biblioweekend: Mitmachlesung

10.30 Uhr, willkommen im Restaurant, mit Autorin Regi Widmer, für Leute ab vier bis 104 Jahren, alle Infos: www.frauenverein-muttENZ.ch/bibliothek

Biblioweekend: Wildes MuttENZ

15 bis 23 Uhr, erst mit Jägern

durch den Wald, dann in der Bibliothek Wild geniessen, 90 Franken, Anmeldung bis heute, 15. März an bibliothek@frauenverein-muttENZ.ch, 061 462 01 90 oder direkt in der Bibliothek.

Wort und Musik

18 Uhr, unter der Leitung von Angelika Hirsch mit dem Orchester Camerata Basel und Solisten, Katholische Kirche MuttENZ.

MidnightSports

20.30 bis 23.30 Uhr, für alle Jugendlichen ab 13 Jahren, Sporthalle Margelacker, Reichensteinerstrasse 6.

So 24. Wort und Musik

18 Uhr, unter der Leitung von Angelika Hirsch mit dem Orchester Camerata Basel und Solisten, Kirchgemeindehaus Feldreben.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an:

redaktion@muttENZeranzeiger.ch

Tanzkultur

Kleines Jubiläum: 30 Jahre Tanz mit Glanz und Eleganz

Die 30. Ausgabe des Prattler Balls begeisterte die Anwesenden mit viel Schwung, Elan und spektakulären Shows.

Von Axel Mannigel

Dass der Ball des Prattler Tanzclubs ein besonderer Höhepunkt sein würde, daran hatte auch das Kleingedruckte im Programmheft keinen Zweifel gelassen: «Der Prattler Tanzclub behält sich vor, Personen, die nicht dem Dresscode entsprechend gekleidet sind, den Eintritt zu verwehren.» Doch der Moment der Prüfung durch PTC-Präsident Stephan Lack, der die Gäste persönlich an der Tür begrüusste, fiel herzlich und unkompliziert aus. Im Foyer, in dem es die Getränke und später auch das Essen gab, tummelten sich schon die edel gekleideten Gäste, alle Herren im Anzug und die Damen in rauschenden Ballkleidern.

Punkt 19 Uhr bekam die erwartungsvoll gespannte Atmosphäre mit der Saalöffnung ein Ventil. Am bestens positionierten Medientisch sass ausser dem Prattler Anzeiger auch Herbert Blaser und Sabine Dettwiler von regioTVplus sowie Fotograf Daniel Jenni (Fotosmile) mit Partnerin Seraina Rehm. Der Rest der rund 240 Gäste verteilte sich auf die restlichen Tische entlang den Wänden – die Mitte bleibt frei!

«Wir könnten natürlich mehr Gäste hereinlassen, aber diese grosse Tanzfläche ist uns wichtig, deshalb sind 240 das Maximum», so Stephan Lack kurz bevor es losging. Und sie wurde auch gebraucht, denn als das Charly-Fuchs-Orchester aufspielte, strömten die Tanzpaare auf die Fläche und fast alle Sitzplätze waren mit einem Mal leer. Ja, es war ein Fest, ein richtiges Tanzfest, dass die Füße und Beine endlich ihrer eigentlichen Bestimmung zu führte. Manche Tanzpaare machten den Eindruck, als hätten sie ein ganzes Jahr auf diesen Ball gewartet, was, wie sich später herausstellte, sogar tatsächlich so war.

Atemberaubend und frech

Nach ein paar Tänzen begrüusste Moderator Hansjörg Thommen das tanzbegeisterte Publikum: «Guten Abend, benvenuti Pratteln, bonne soir tous ensemble! Seien Sie herzlich



Raum und Zeit zum Tanzen: Nur unterbrochen von den zwei Showacts konnte das Publikum von 19.30 bis 1 Uhr nachts das Tanzbein schwingen, was auch rege getan wurde.

Fotos fotosmile MuttENZ

willkommen im Herz des PTC zu diesem 30. Ball, zum Tanzen, Schweben, Hüpfen und Lachen.» Thommen moderierte mit Herz und hatte für alle ein gutes Wort übrig, etwa für den Caterer Bad Bubendorf und den unterstützenden Frauenchor Pratteln. Ausserdem kündigte Thommen auch die beiden Showacts an: «Das Paar aus Florenz ist noch gar nicht da! Dieter Stohler, unser Unterhaltungsminister, holt es gerade in Basel am Bahnhof ab und wird es nach Pratteln bringen.» Mit diesen spannenden Infos liess sich erst sehr gut speisen und dann wieder tanzen.

Für Walzer, Chachacha & Co. gab es nicht nur ausreichend Platz, selbst als fast alle Paare tanzten, es gab auch genug Zeit dafür. So liess sich ausgiebig das Tanzbein schwingen und das Orchester spielte un-

ermüdlich. Ab und zu machten die fünf Herren eine Pause, dann lief Bacchata vom Band. Sehr schön und auch hilfreich war, dass bei jedem Tanz angekündigt wurde, welches er ist. Und in dieser festlichen Atmosphäre war jeder Tanz ein echter Genuss. Einen Genuss der ganz anderen Art gab es um 21.45 Uhr, als Ines Kyburz und Daniel Lienhart als Gewinner des diesjährigen Dance Award in der Kategorie Paartanz mit Boogie-Woogie eine atemberaubende und freche Show ablieferten. Fetzig, frisch und voller Lebensfreude fegten Kyburz und Lienhart übers Parkett und begeisterten das Publikum auch mit zwei Solotänzen.

Wer zwischendurch selbst mal eine Pause brauchte, konnte sich am Dessertbuffet verwöhnen, an der

Fotobox ein individuelles Selfie machen oder auch vor der Tür einmal frische Luft schnappen. Denn diese war, das merkte man, wenn man in den Saal zurückkam, dringend nötig. Aber auch, weil das Programm mit eigenem und präsentiertem Tanz schön dicht war.

Wunderschöne Performance

Die Zeit verging auf jeden Fall wie im Flug (der beim Wiener Walzer fast Realität wurde). Schon war es 23.30 Uhr und Hansjörg Thommen kündigte voller Stolz und auch Aufregung das italienische Tanzpaar an: Francesco Galuppo und Debora Pacini, Weltmeister 2022 im Standard-Tanz. Sie zeigten auf beeindruckende Weise, was möglich ist und verzauberten mit ihrer wunderschönen Performance das Publikum. Auch die Umstände ihres Prattler Besuchs machten sprachlos: Am Abend mit dem Zug gekommen, mussten sie bereits am Sonntag früh um 6.30 Uhr aufgrund von Verpflichtungen in Florenz, wo sie ein eigenes Studio haben und unterrichten, zurückreisen.

«Die Leute sind zufrieden, sie tanzen und sind glücklich – was will ich mehr?», resümierte Präsident Stephan Lack kurz nach Mitternacht. «Und mir wurde schon gesagt, dass man sich bereits auf den nächsten Ball freue.» Bis zum 29. März 2025 heisst es nun aber über ein Jahr warten und die Erinnerung schwungvoll nachklingen lassen.



Boten dem Publikum alles, was das Tanzherz begehrte: Standard-Weltmeister 2022 Francesco Galuppo und Debora Pacini aus Florenz.

Fernwärme

Warme Wohnzimmer von jenseits der Autobahn

Seit bald zehn Jahren versorgt das Biomasse-Heizwerk Pratteln über ein Rohrnetzwerk mit Fernwärme.

Von David Renner

Die Wärmezentrale im Norden von Pratteln liegt alles andere als pittoresk. Der klotzartige Betonbau schmiegt sich an den Abhang an der Autobahn und steht zwischen der Kläranlage der Ara Rhein, Verbindungsstrassen und offenen Gruben. Selbst sprachgewandte Immobilienhaie würden sich bei dem Versuch übernehmen, den Standort für Menschen als attraktive Wohnlage zu verkaufen. Doch für Markus Vögele, Projektmanager Wärme der EBL (Genossenschaft Elektra Basel-land), könnte der Standort kaum besser sein. Das Biomasse-Heizwerk stört niemanden, ist für die LKWs, die das Holz anliefern, problemlos erreichbar und es profitiert von der Nachbarschaft zu der Kläranlage, die das Heizwerk zusätzlich mit standortgebundener Abwärme versorgt. «Das Siedlungsgebiet erfährt durch diese industrielle Anlage keinerlei Beeinträchtigung», stellt Markus Vögele fest.

Die Wärme, die die Prattlerinnen und Prattler in den an warmen Tagen fürs Duschen oder Händewaschen brauchen, stammt in den Sommermonaten sogar nur von der Abwärme der Ara. Beim Klärwerk fällt Klärschlamm an, der verbrannt wird. Diese Energie wird in Prattelns Fernwärmenetz einge-



Im Heizkessel werden je zur Hälfte Altholz und Waldhack verbrannt. Über einen Wärmetauscher wird Wasser erwärmt und in einem Kreislaufsystem zu den Abnehmerinnen und Abnehmern transportiert. Fotos David Renner

speist. Das sind 2,5 MW Heizleistung, die den Biomasse-Heizkessel mit einer Leistung von bis zu 5,3 MW ergänzen und das extra Anfeuern im Sommer unnötig machen. Es gibt sogar Überlegungen, mit der überschüssigen Wärme im Sommer auch Frenkendorf und Liestal zu versorgen.

Wenn es mehr Wärme braucht, wird der Biomasse-Heizkessel je zur Hälfte mit Waldhackschnitzeln und Altholz befeuert. Dabei funktioniert die Anlage hochautomatisiert und

wird von zwei Mitarbeitern gesteuert. Von der Leitwarte aus sehen sie durch ein breites Fenster in die grosse Halle aus nacktem Beton, in der der Biomasse-Anlage steht. Der Verbrennungsprozess wird über Computer gesteuert und kontrolliert. Die Mitarbeiter planen dabei den nötigen Wärmebedarf und legen ein entsprechendes «Wärmedepot» an. Morgens und abends, wenn geduscht oder gebadet wird, ist der Wärmebedarf beispielsweise höher als über Mittag.

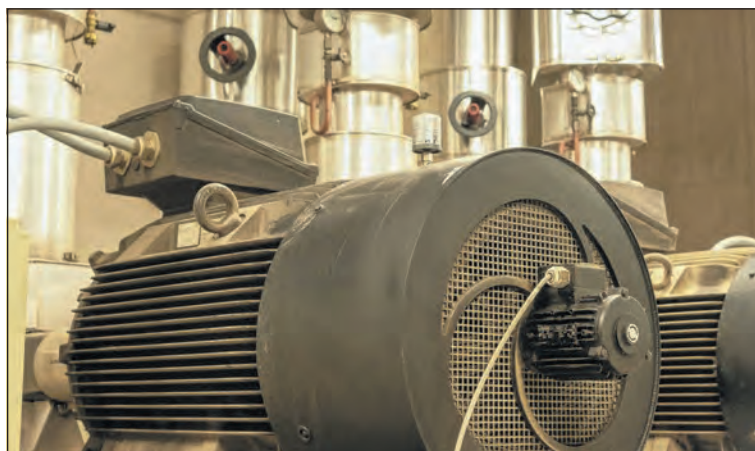
Die Anlage transportiert das nötige Holz automatisch aus den Silos in den Heizkessel. Hier wandert es langsam über einen schräg abfallenden Vorschubrost und brennt ab. Die Flammen bilden einen Wirbel im Kessel, der sich wie ein Zyklon in die Höhe schraubt und Wasser über einen Wärmetauscher erwärmt. Am Ende des Vorschubrosts fällt die Asche über einen Schacht in den Keller, von wo aus sie in Aschecontainer transportiert wird. Auch die Anlieferung des



Das Feuer wird computergesteuert gefüttert und kann mittels der Kamera auch live beobachtet werden.



Im Untergeschoss der Wärmezentrale liegen die Rohre nach und von Pratteln. Das Wasser wird mit 90 Grad Celsius weggepumpt und kommt mir rund 60 °C zurück.



Sichtbar liegen die Rohre von und nach Pratteln an der Autobahnüberführung. Neben dieser Hauptader ist ab Juli auch die «Längi» ans Fernwärmenetz angeschlossen. Die erzeugte Wärme wird in den zwei Silos auf der nördlichen Seite gespeichert, bis sie gebraucht wird. Die Pumpen befördern sie dann zu den Kundinnen und Kunden. Von der Leitwarte aus wird die gesamte Anlage von zwei Mitarbeitern gesteuert.

Holzes und die Abholungen der Asche läuft quasi selbstständig. Die vollen Aschecontainer werden abgeholt und das neu angelieferte Holz wird in den Abkippbunker gekippt, von wo es automatisch in das passende Schnitzelsilo transportiert wird. Auf einen LKW passen 50 Kubikmeter Holz, die in zwölf Minuten in den Silos versorgt werden.

«Die Brennstoff-Bevorratung war die grösste Herausforderung bei der Planung», erinnert sich Markus Vögele. «Da Fläche eingespart werden musste, wurden die Silos in die Höhe gebaut und mit einer Technik ausgestattet, sodass das gesamte Volumen genutzt werden kann.» Damit die drei Silos gleichmässig gefüllt werden, arbeiten im inneren Rechen, die je nach Silo Waldhackschnitzel oder Altholz verteilen und bunkern und es bei Bedarf Richtung Kessel transportieren. Beim Altholz sorgen Magnete dafür, dass kein Altmittel in den Biomasse-Kessel gelangt, und sortiert die Holz-Stücke aus, die zu gross sind.

In dem Biomasse-Heizwerk wird konditioniertes Wasser erwärmt und diese Wärme über ein Rohrsystem in einem grossen Kreislaufsystem zu den Abnehmern transportiert. Die Wärme wird als warmes Wasser in zwei grossen Wasserspei-

chern gespeichert, die auch von der Autobahnbrücke gut zu sehen sind. Von oben nach unten wird das Wasser erwärmt und damit steht die Wärme bei Bedarf zur Verfügung. Die Mitarbeiter planen den benötigten Wärmebedarf ein und legen ein entsprechendes «Wärmedepot» an. Morgens und abends, wenn geduscht oder gebadet wird, ist der Wärmebedarf beispielsweise höher als über Mittag.

Wie das Herz im Körper sorgen Pumpen dafür, dass das Wasser und damit die Wärme durch das gesamte Netz gepumpt wird und alle erreicht. Das Wasser wird dabei mit rund 90 Grad Celsius vom Heizwerk weggepumpt und fliesst mit rund 60 °C zurück. Früher standen in Pratteln fünf kleinere Kraftwerke, die Stockmatt, Bahnhofstrasse, Ochsenareal, Grüssen und Krummeneich mit Wärme versorgten. Heute pumpt das Biomasse-Heizwerk die Wärme über die dicken Rohre in die vorhandenen Quartiere und kann sogar neue Areale versorgen. Ab Juli ist die «Längi» angeschlossen und es gibt Kapazitäten für verschiedene weitere Arealentwicklungen.

Als die EBL das Heizwerk geplant hat, wurde bereits ein Ausbau mitangedacht. Mit einem zweiten Kessel würde sich auch die Strom-

erzeugung rechnen. Deshalb wurde im Keller bereits ein grosser Tank für Silikonöl aufgestellt, bevor das Gebäude darüber gebaut wurde. Damit kann eine ORC-Anlage (Organic Rankine Cycle) zur

Stromerzeugung betreiben werden. Das Silikonöl kann für den Betrieb einer Turbine genutzt werden, indem das Öl verdampft und diese dann antreibt. Doch obwohl in Pratteln der Wärmebedarf steigt, ist ein Ausbau für den Moment vom Tisch. Mit der Getec hat die EBL einen potenten Partner gefunden. Der Infrastrukturbetreiber des Industrieparks Schweizerhalle wird in

Zukunft CO₂-neutrale Abwärme, die bei den Industrieprozessen entsteht, sammeln und über einen bestehenden, unterirdischen Tunnel zum Biomasse-Heizwerk transportieren. Damit steht der Wärmezentrale eine Menge CO₂-neutrale Energie zur Verfügung, ohne dass dafür extra Holz verbrannt werden muss. Die Grenzen in der Wärmeversorgung setzten nun nur noch die Pumpen und das Netz bei ungefähr 33 MW – reichlich Potenzial für Wachstum.



Bettenhaus Bella Luna

Mühlemattstr. 27
4104 Oberwil
061 692 10 10



**Gut schlafen
ist kein Zufall**



**Bäume
schneiden:**
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch



Wir suchen Sie!

Erfüllende Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Wir bieten flexible Arbeitszeiten und umfassende Schulungen.

Bewerbungen unter
www.hi-jobs.ch
0800 550 440



**Home
Instead.**
Zuhause umsorgt

WIR RENOVIEREN IHRE FENSTERLÄDEN

aus Holz (egal welcher Zustand).
Wir holen sie bei ihnen ab reparieren und
streichen sie und bringen sie wieder zurück

AKTION IM MÄRZ 20 % RABATT

Rufen sie uns an unter:
James Renovation GmbH
Tel. 078 233 99 11

Email: Info@jamesrenovation.ch

Wir machen ihnen gerne einen
Gratis-Kostenvoranschlag

124986 RSK



www.sporthilfe.ch

Nächste Grossauflage Pratteln 22. März 2024

Annahmeschluss Redaktion

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate

Montag, 16 Uhr

**Muttenzer &
Prattler Anzeiger**

**Besuchen
Sie unsere
Hausmesse**



Zaunteam

Fr, 22. März 2024 | 10 – 19 Uhr
Sa, 23. März 2024 | 9 – 15 Uhr

Profitieren Sie von diversen Rabatten!
Jetzt Programm anschauen
und Bons downloaden.



Zaunteam Nordwest
Bachmatten 9
4435 Niederdorf
Tel. 061 955 20 20

«Ich liebe meine Mutter,
aber ich kann ihr
nicht immer helfen.»

Wir sind da, wenn es belastend wird.
Ihre Spende macht es möglich. Merci.

www.prosenectute.ch | IBAN CH91 0900 0000 8750 0301 3



**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER



«Schöne Ostern» wünscht der Kaiserhof

Publireportage

Wann schlüpft das erste «Bibeli»? Beim grossen Oster-Gewinnspiel winken tolle Preise und die Kinder freuen sich aufs Osterprogramm.

In welchem Brutkasten liegt das «goldene Ei», aus dem zuerst ein herziges «Bibeli» schlüpft? Wer auf das richtige Schlüpfdatum und Uhrzeit des ausgewählten Brutkastens tippt, kann sich auf einen attraktiven Preis freuen.

Zu gewinnen gibt es zweimal je drei «Flugerlebnisse» für zwei Personen im Windwerk im Wert von je 249 Franken, eine Woche Familienferien auf einem Bauernhof im Wert von 1'000 Franken, gesponsert von myfarm.ch, sowie drei Jumbo-Gutscheine im Wert von 300, 150 und 50 Franken. Mitmachen ist ganz einfach: QR-Code scannen oder Talon ausfüllen, Partnereier auswählen und Schlüpfdatum tippen.

Kinder Osterprogramm

Am Mittwoch, 20. März, verwandeln die kleinen Osterbastlerinnen und -bastler von 13.30 bis 17.30 Uhr das riesige Osterei in ein farbenfrohes Meisterwerk. Am Samstag, 23. März, dekorieren die kleinen Hasenfans Osterhasen-Muffins und am Mittwoch, 27. März,

verteilt der Osterhase süsse Lindt-Schokolade. Am Ostersonntag, 30. März, steht dann «Osterbasteln mit Heu und Stroh» auf dem Programm, alles von jeweils 11 bis 15 Uhr im 1. OG Jumbo.

Einkaufszentrum Kaiserhof
Junkholzweg 1, 4303 Kaisaust
www.kaiserhof-center.ch



Welches «Bibeli»
schlüpft als erstes?
Der Kaiserhof-
Osterwettbewerb
will es wissen.

Flüchtlingshilfe

Niederschwellige Hilfsangebote, um die Psyche zu stärken

Beim Netzwerkanlass stellten sich zwei Angebote für Geflüchtete mit psychischen Problemen den Institutionen vor.

Von David Renner

Am vergangenen Dienstag lud der Dachverband zRächtcho, der sich für die soziale und wirtschaftliche Integration von Flüchtlingen einsetzt, zum ersten Netzwerkanlass in diesem Jahr ein. Das Thema «Niederschwellige Unterstützungsangebote für Geflüchtete mit psychischen Belastungen» fand bei den entsprechenden Institutionen und Stellen und reges Interesse. Es kamen rund 50 Vertreterinnen und Vertreter von Sozialdiensten und Sozialbehörden, um sich über zwei Pilotprojekte zu informieren und sich auszutauschen. Dr. Amina Trevisan präsentierte die Arbeit von Prosalute und Corinne Sieber und Selin Yildirim-Celik stellten das Programm Spirit des Schweizer Roten Kreuzes vor.

Migranten und besonders Flüchtlinge stehen gesellschaftlich vor grossen Herausforderungen. Dabei bilden sie Bevölkerungsgruppen, die zugleich gefährdeter für psychische Probleme sind und dabei weniger leicht Zugang zu Hilfsangeboten finden. Frau Dr. Trevisan hat in ihrer Forschungsarbeit zum Thema Depression im Kontext von Migration herausgefunden, dass Frauen mit Migrationshintergrund die vulnerabelste Bevölkerungsgruppe in der Schweiz bilden. Menschen mit Migrationshintergrund sind dabei gefährdeter als Schweizer, und Frauen häufiger betroffen als Männer. Zudem haben 40 % bis 60 % von Menschen mit Fluchthintergrund traumatische Erlebnisse gehabt, was zu einem erhöhten Risiko von psychischen Erkrankungen führt. Dadurch sind niederschwellige Angebote ein wichtiger Baustein, um dieser Personen-Gruppe zu helfen und sie zu unterstützen.

Prosalute

Das Projekt Prosalute wurde von Amina Trevisan ins Leben gerufen und verfolgt einen aufsuchenden Ansatz, bei dem das Hilfsangebot zu der Zielgruppe gebracht wird. Fachpersonen bieten u. a. Flüchtlingen, Sans-Papier oder Migranten



Amina Trevisan möchte mit dem Angebot Prosalute Hilfe in der Muttersprache anbieten, um Krisen vorzubeugen.

Fotos David Renner

niederschwellige psychosoziale Beratung in mehreren Sprachen an. Das Ziel ist dabei, deren Lebenssituation durch eine psychosoziale Beratung zu verbessern, indem Hilfe zur Selbsthilfe gegeben wird, Resilienzen gestärkt werden, der Umgang mit Stress verbessert wird oder indem bei Bedarf an eine psychiatrisch-psychotherapeutische Fachperson verwiesen wird. Die Beratungen werden von Fachpersonen wie Sozialpädagogen oder Traumapädagogen möglichst in der Muttersprache durchgeführt. Durch die

Stärkung der eigenen psychischen Gesundheitskompetenz wird ein längerfristiger Therapiebedarf bei den Betroffenen verringert oder vermieden.

Mit diesem Angebot hilft das Projekt, die gesundheitliche Chancengleichheit und einen chancengleichen Zugang zur Gesundheitsversorgung zu fördern. Neben dem aufsuchenden Ansatz wird in Pratteln auch eine Beratungsstelle im Quartiertreff der Längi angeboten, der sich an Menschen mit Aufenthaltsstatus richtet. Doch ist der

Standort in der Längi für Frau Trevisan nicht optimal, da es dort an «Laufkundschaft» fehlt. In Basel-Stadt hat sich gezeigt, dass das Hilfsangebot dort gut angenommen wird, wo es im Alltagsumfeld leicht verfügbar ist. Deshalb ist man aktiv auf der Suche nach besser gelegenen Standorten in Pratteln, aber auch in Muttens, Allschwil oder Binningen, um Betroffene einfacher zu erreichen.

Spirit

Das Pilotprojekt Spirit des SRK wurde von Corinne Sieber, Abteilungsleiterin Soziales & Integration des Schweizerischen Roten Kreuzes, und Selin Yildirim-Celik, «Helperin» im Projekt, vorgestellt. Es fusst auf dem niederschweligen psychologischen Intervention Problem Management Plus (PM+), das von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) entwickelt wurde. Dabei werden in fünf standardisierten Sitzungen zu je 90 Minuten Strategien zum Problemmanagement eingeübt, die dabei helfen, das Stressniveau der Teilnehmenden zu senken und sie unterstützen, emotionale und Alltagsprobleme besser bewältigen zu können. Das Projekt richtet sich an Flüchtlinge ohne schwerwiegende psychische Erkrankungen. Es setzt präventiv an. Vor der Projektaufnahme wird deshalb ein Screening durchgeführt. In Baselland bietet das SRK in Liestal das Programm an. Die einzelnen Sitzungen werden momentan in Kurdisch, Türkisch, Ukrainisch, Russisch, Farsi, Dari und Paschtu von zehn Personen angeboten. In den einzelnen Sitzungen werden jeweils Techniken und Strategien zu Stressbewältigung, Problembewältigung, Verhaltensaktivierung und der Stärkung der sozialen Unterstützung eingeübt. Diese haben sich sowohl international aber auch in der Schweiz bewährt und sind vielfach evaluiert. Das SRK bietet an den Standorten in Liestal und Binningen das Programm Spirit an.

Die Programme helfen damit schwachen Teilen der Bevölkerung und bieten frühzeitige Hilfsangebote. Damit, so die Hoffnung, können auch grösseren Massnahmen zu späteren Zeitpunkten vorgebeugt werden, und individuelle Schicksale verbessert werden. Mit dem niederschweligen Ansatz werden dabei Behördengänge und -anträge umgangen, um unkompliziert zu unterstützen.



Corinne Sieber präsentierte das Programm PM+. Die WHO hat das hochstandardisierte Programm zum Stressmanagement entwickelt.

Leserbriefe

Vielen Dank liebe Prattlerinnen/Prattler

Vor knapp zwei Wochen durften wir mit Freude die Wahlergebnisse zur Kenntnis nehmen. Wir drei bisherigen im Bürgerrat wurden alle wiedergewählt, was uns ausserordentlich freut. Wir werden uns auch die nächsten vier Jahre weiterhin proaktiv, mit Weitsicht und viel Freude für die Bürgergemeinde engagieren. Wir sind sehr dankbar, dass die Bürgerinnen und Bürger von Pratteln uns als bewährtes Team wahrnehmen, das Vertrauen schenken und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit unseren neuen Bürgerratskollegen Stefan Bielser und Andi Widmer. Vielen Dank für eure Stimmen! Wir freuen uns, wenn wir morgen mit möglichst vielen Leuten an der Waldputzete zusammen anstossen dürfen.

Sandra Felber, Rolf Schäublin
und Sven Bill

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und die vollständige Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als Leserbrief. Die maximale Länge beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerzeichen. Wir drucken nur Leserbriefe ab, die von Prattler Einwohnenden stammen oder sich auf ein lokales Thema beziehen. Wir veröffentlichen keine offenen Briefe. Schicken Sie Ihren Leserbrief an redaktion@prattleranzeiger.ch. Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation. Redaktionsschluss ist montags, 12 Uhr.

Bürgergemeinde

Picknickplätze erneuert und aufgewertet

Im Zusammenhang mit Sondierungsbohrungen der Schweizer Salinen auf Grundstücken der Bürgergemeinde haben die Verantwortlichen als Dank letztes Jahr den Picknickplatz beim Parkplatz Egglisgraben mit Grill und

zwei Tischen erneuern lassen. In diesen Tagen ist nun auch der Picknickplatz im Kästeli, welcher auch gerne von Schulklassen besucht wird, mit einem zusätzlichen Tisch ausgerüstet worden. Der Bürgerrat bedankt sich für

die grosszügige Finanzierung und freut sich mit der Bevölkerung von Pratteln über das erweiterte Angebot an Picknickplätzen im Prattlerwald.

Heinz Weisskopf, Bürgerrat Flurwesen,
für die Bürgergemeinde Pratteln



Der Picknickplatz am Egglisgraben lädt mit Grill und zwei Tischen seit letztem Jahr zum Grillieren ein (oben). Ein beliebtes Ausflugsziel der Picknickplatz im Kästeli und bietet nun mit dem zweiten Tisch mit Bänken mehr Sitzgelegenheiten.

Fotos zVg

Bibliothek Pratteln

Bienen, Brunch und Bücher

Im Rahmen des Biblioweekends mit dem Thema «zu Tisch» öffnet die Bibliothek Pratteln ihre Türen für einmal am Sonntagmorgen. Am Sonntag, 24. März, lädt sie von 9 bis 13 Uhr zu einem gemütlichen Brunch zwischen Büchern ein. Neben einem reichhaltigen Brunch-Buffer gibt es nicht nur Honig aufs Brot, sondern dazu viele spannende Infos zu den Bienen und zur Imkerei.

Für einmal sollen in der Bibliothek nicht nur die Sinne «Sehen» und «Hören» berührt werden, sondern auch «Riechen», «Schmecken» und «(sich wohl) Fühlen». Erwachsene zahlen 25 Franken und



Neben dem Brunch-Buffer serviert die Bibliothek spannende Einblicke und Informationen von Imker Raphael Giossi.

Foto Marion Weisskopf

Kinder zahlen nach Alter. Die Kinder können sich nach dem Essen in der neuen Kinderabteilung mit Lesen, Spielen und Basteln verweilen. Anmelden können sich alle, die auf diesen besonderen Sonntagmorgen in der Bibliothek Lust haben, unabhängig davon, ob sie ein gültiges Abonnement haben oder nicht. Eine Anmeldung zum einmaligen Anlass «Bienen, Brunch und Bücher» ist entweder direkt in der Bibliothek oder über info@bibliothekpratteln.ch mit Angabe der Anzahl Personen möglich.

Marion Weisskopf für
die Bibliothek Pratteln

Kirche

Rosenaktion am Samstag



Mit dem Kauf der Rosen kann man bei der Rosenaktion helfen. Foto zVg

Seit 18 Jahren ist die Rosenaktion fester Bestandteil der ökumenischen Kampagne von Fastenaktion, Heks und Partner sein. Neu heisst dieser Tag «Aktionstag für das Recht auf Nahrung» und kann mit dem Verkauf von Brot ergänzt werden. An zahlreichen Orten in der Schweiz findet der Aktionstag statt. In Pratteln wird er in Form der Rosenaktion begangen. Am Samstag, 16. März, von ca. 8.30 bis 13 Uhr verkaufen Freiwillige

sowie Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen, vor der Migros und dem Coop Rosen à 5 Franken.

Die Rosen stammen aus Kenia und entsprechen mit ihren Anbaubedingungen den strengen Max-Havelaar-Richtlinien. Sie sind trotz der langen Reise immer noch umweltverträglicher als in Europa gezüchtete Rosen. Die Entwicklungsorganisationen machen unter dem Motto «Weniger ist mehr» auf den Überkonsum und die Folgen des Klimawandels für Menschen im globalen Süden aufmerksam. Sie fordern mehr Klimaschutz, sind für eine Welt mit weniger Hunger und für mehr Gerechtigkeit.

Der Erlös des Rosenverkaufs geht zu gleichen Teilen an die Projekte von Heks und Brot für alle, Fastenaktion und Partner sein. Die kath. und die ref. Kirche freuen sich, wenn möglichst viele, mit dem Kauf einer oder mehrerer Rosen, das Recht auf Nahrung (für alle) unterstützen.

Assunta D'Angelo für die römisch-kath. Kirche und Marcel Cantoni für die ref. Kirchengemeinde

Kirche

Kirche für Kinder

Tiere sind oft die besten Freunde und helfen bei Angst, Einsamkeit und Trauer. Was es aber mit der Eselin von Bileam auf sich hat, erfahren die Kinder in der Feier für Kinder am Sonntag, 17. März.

Nach einem gemeinsamen Anfang mit den Erwachsenen, um 10 Uhr in der reformierten Kirche, zünden die Kinder ihre Gottesdienstkerze an der Osterkerze an

und gehen in den Konfsaal. Dort hören sie eine spannende Geschichte, singen Lieder und machen Spiele. Kinder, welche nicht alleine kommen mögen, dürfen ihre Eltern mitbringen. Im Anschluss gibt es für alle, welche die Gemeinschaft noch geniessen möchten, ein Mittagessen.

Roswitha Holler-Seebass für die reformierte Kirchengemeinde



Bei der Kirche für Kinder gibt es neben Liedern auch spannende Geschichten, in denen Tiere eine Rolle spielen. Foto zVg

Kirchenzettel

Ökumene

Fr, 15. März, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Sonnenpark Senevita, Sophia Ris, sozialdiak. Mitarbeiterin.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Sophia Ris, sozialdiak. Mitarbeiterin.

Fr, 22. März, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Nägeli-Stiftung, Pfarrerin Stefanie Reumer.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Pfarrerin Stefanie Reumer.

Jeden Mo, 19 h: Meditation, Konfsaal neben der ref. Kirche, Anne-Marie Hüper.

Jeden Mi*, 6.30 h: ökum. Morgengebet für Frühaufsteher, ref. Kirche.

Jeden Mi*, 17-18.30 h: ökum. Kinderchor «Rägeboge» von 7 bis 12 Jahren, Oase hinter kath. Kirche, Roswitha Holler-Seebass, Sozialdiakonin ref. Kirche, 061 823 94 87, Assunta D'Angelo, Jugendarbeiterin kath. Kirche, 076 509 68 72.

Jeden Fr*, 12 h: Mittagstisch, ökum. Kirchenzentrum Romana, Augst. 18.30–20 h: Roundabout Hip-Hop-

Tanzgruppe für Mädchen, Kirchengemeindehaus, Infos: Corina Mattli, Jugendarbeiterin, 077 472 92 83, carina.mattli@ref-pratteln-augst.ch.

Reformierte Kirchengemeinde

(St. Jakobstrasse 1)

Fr, 15. März, 19–22 h: Einweihungsparty Jugendraum für alle Teens, Kirchengemeindehaus UG, Corina Mattli, Jugendarbeiterin;

19.30–21.30 h: LUV-Workshop für spirituell Interessierte, Konfsaal neben der ref. Kirche, Pfarrerrinnen Jenny May Jenny, Stefanie Reumer und Judith Borter, Infos: Judith.Borter@refbl.ch oder 061 923 06 60.

Sa, 16. März, 8.30–13 h: Rosenverkauf für einen guten Zweck, Pratteln vor dem Coop- und Migros-Filialen, Roswitha Holler-Seebass, Sozialdiakonin und Marcel Cantoni, Sozialdiakon.

So, 17. März, 10 h: Gottesdienst, ref. Kirche, Pfarrerin Stefanie Reumer, parallel dazu Kindergottesdienst; 11 h: Bäsebeiz (gleich anschliessend an den Gottesdienst), Konfsaal, Marcel Cantoni, Sozialdiakon.

Di, 19. März, 19.30–21.30 h: LUV-Workshop für spirituell Interessierte, Konfsaal neben der ref. Kirche, Pfarrerrinnen Jenny May Jenny, Stefanie Reumer und Judith Borter, Infos: Judith.Borter@refbl.ch oder 061 923 06 60.

Mi, 20. März, 16 h: Lesekreis, Konfsaal, Anne-Marie Hüper.

Do, 21. März, 14 h: Silberband, Kirchengemeindehaus, Sophia Ris, sozialdiak. Mitarbeiterin; 19.15–21 h: Chorprobe des Chors der ref. Kirchengemeinde Pratteln-Augst, Konfsaal neben der ref. Kirche, Leitung: Michael Kossmann, schnuppern ist jederzeit möglich.

Katholische Kirchengemeinde

(Muttenerstrasse 15)

Fr, 15. März, 12 h: Mittagstisch, Romana.

14 h: Strick- und Häkelgruppe, Oase-Saal.

Sa, 16. März, 11.30 h: Spaghetti-Essen, Pfarreisaal.

15 h: Indische Gebetsgruppe, Kirche.

18 h: Kommunionfeier, Romana.

So, 17. März, 10 h: Kommunionfeier, Kirche.

11.15 h: Santa Messa, Romana.

Di, 19. März, 18.30 h: Santo Rosario & Santa Messa, Padre Pio Gruppe, Kirche.

Mi, 20. März, 14 h: Jass- und Spielnachmittag, Regenbogen-Saal.

17 h: Rägebogechor Probe, Oase-Saal.

17.30 h: dt. Rosenkranz, Kirche.

18.30 h: Santo Rosario, Kirche.

Do, 21. März, 9.30 h: Kommunionfeier, Frauen, Kirche.

Fr, 22. März, 12 h: Mittagstisch, Romana.

14 h: Palmsträusse binden, Pfarreisaal. 18 h: span.-port. Gottesdienst, Kirche.

Chrischona-Gemeinde

(Vereinshausstrasse 9)

Fr, 15. März, 12 h: Gemeindenachmittag mit Mittagessen.

So, 17. März, 10 h: Gottesdienst, Predigt: Compassion, kein Kindertreffhüte.

*ausser während der Schulferien



NACH KRIEGS KIND

Geschichten aus
der Nachkriegszeit



Peter Graf
Nachkriegskind
Geschichten aus der Nachkriegszeit
CHF 24.80
ISBN 978-3-7245-2710-7

BUCHVERNISSAGE VON PETER GRAF

Der Erzählband von Peter Graf enthält eine Sammlung von Geschichten aus der Nachkriegszeit, aus jenen Fünfzigerjahren, die man mit Wirtschaftswunder und Mief verbindet. Eine Zeit, in der nach Jahren der Angst endlich aufgeatmet werden konnte und es scheinbar nur aufwärtsging.

Der Lupsinger Psychiater, Antiquar und Autor erinnert sich an das Staunen über die Welt, an grosse Pläne und kleine Schritte, an lustige Erlebnisse und kindliche Dramen. Er erzählt von neuen, fetteren Suppen, die euphorisch eingebrockt wurden und – wie immer – später ausgelöffelt werden müssen.

Das DISTL – Dichter:innen- und Stadtmuseum Liestal und der Friedrich Reinhardt Verlag, Basel laden herzlich ein zur Buchvernissage mit Apéro.

Freitag, 22. März 2024 um 19.30 Uhr
DISTL – Dichter:innen- und Stadtmuseum Liestal,
Rathausstrasse 30, 4410 Liestal
Freier Eintritt

DISTL Dichter:innen-
und Stadtmuseum
Liestal



Jetzt vorbestellen auf reinhardt.ch,
ab 23. März 2024 im Buchhandel

Follow us



Handball Herren 1. Liga

Ohne die besten Kräfte in eine schmerzlose Niederlage

Der TV Pratteln NS verliert das letzte Heimspiel der Hauptrunde gegen die HSG EhrEndingen Celtics mit 26:30 (12:15).

Von Noemi Bachofner*

Der TV Pratteln NS konnte gespannt auf das Heimspiel gegen die HSG EhrEndingen Celtics am vergangenen Samstagabend blicken. Nach dem letzten Match hatte sich das Team als Tabellenzweiter bereits für die Aufstiegsrunde qualifiziert, den ersten Platz kann es leider nicht mehr erreichen. Dementsprechend liess Trainer Mark Kuppelwieser auch nicht mit Bestbesetzung spielen, sondern schonte einige Spieler für die Aufstiegsrunde.

Starke Celtics-Abwehr

Die Gegner aus dem Aargau machten es den Prattlern nicht leicht. Die Gäste gingen rasch in Führung und blieben über die erste Halbzeit je-

weils mit ein bis drei Toren vorne. Die Prattler Offensive scheiterte zu oft an der starken Verteidigung der Celtics. So stand es zur Pause 15:12 für die Gäste. In der zweiten Halbzeit bauten die Aargauer ihre Führung weiter aus und lagen zweitweise mit sieben Toren vorne. Im Spiel der NS schlichen sich ärgerliche Fehlpass ein, welche die Celtics konsequent ausnutzten und verwerteten. Das Spiel war ruppig, was sich in der Anzahl Zwei-Minuten-Strafen zeigte. Das Heimteam fing vier Zeitstrafen ein, die Gäste drei.

Topskorer Luk Christ

Hervorzuheben ist hier der Prattler Torhüter Niels Bruttel, der zwei der sechs Siebenmeter souverän abwehrte. Ebenfalls überzeugen konnte Luk Christ, der in seinem zweiten Spiel für die NS gleich sechs Tore schoss – und somit Topskorer des Teams in diesem Spiel war.

Die Prattler steigerten sich im zweiten Teil dieser Halbzeit nochmals. Das reichte aber nicht aus, um an die Ehrendinger heranzukom-

men. Die NS musste das Spiel mit einer 26:30-Niederlage abgeben.

Morgen Samstag, 16. März, ist der TV Pratteln NS zu Gast in Dagmersellen (16 Uhr). Und das letzte Spiel der Hauptrunde bestreitet das Herren 1 dann am 23. März, in Kriens. **für den TV Pratteln NS*

Telegramm

TV Pratteln NS – HSG EhrEndingen Celtics 26:30 (12:15)

Kuspo. – 95 Zuschauer. – SR Meili, Kamber. – Strafen: 4-mal 2 Minuten gegen Pratteln, 3-mal 2 Minuten gegen EhrEndingen.

Pratteln: Rätz, Bruttel; Burgherr (2), Luk Christ (6/2), Niels Christ, Hauser (1), Kälin (1), Pietrek (4), Rickenbacher (1), Schäppi (4), Tester (2), Wenk (3), Wespi (1).

Bemerkungen: Pratteln ohne Bachmann, Bühler, Billo (alle verletzt), David Dietwiler, Thim Dietwiler, Esparza, Ischi, Kälin, Meier, Paban, Spring (alle geschont), Danco und Weingartner (beide kein Aufgebot). – Verhältnis verschossener Penaltys: 2:2.

Spiele des TV Pratteln NS

Samstag, 16. März

- 12.30 Uhr: HSG Aargau Ost – Juniorinnen U18 Elite/Inter (Aue, Baden)
- 14 Uhr: SG Freiamt Plus – Junioren U15 Inter (Bachmatten, Muri)
- 16 Uhr: TV Dagmersellen – Herren 1. Liga (Chrüzmat)
- 16 Uhr: GC Amicitia Zürich – Junioren U13 Elite (Saalsporthalle)

Sonntag, 17. März:

- 11 Uhr: Junioren U15 Promotion – SG Möhlin/Magden (Kriegacker, Muttentz)
- 11.45 Uhr: SG Wyland-Winti – Juniorinnen U18 Elite/Inter (Neuhegi, Winterthur)
- 14.30 Uhr: Junioren U13 Elite – SG Horgen/Wädenswil (Sporthalle, Birsfelden)
- 16.15 Uhr: Junioren U19 Promotion – SG Handball Seeland (Sporthalle, Birsfelden)
- 16.30 Uhr: Juniorinnen U14 Elite – LK Zug (Bäumlihof, Basel)
- 17 Uhr: HBC Neuchâtel – Juniorinnen U18 Promotion (Maladière)

Donnerstag, 21. März

- 18.30 Uhr: Handball Birseck – Junioren U13 Promotion (Kuspo, Münchenstein)
- 20 Uhr: SG Liestal/Sissach – Junioren U19 Promotion (Tannenbrunn, Sissach)

Mini-Handball

Am letzten Sonntag waren wieder die Jüngsten dran



Gleich mit fünf Mannschaften reiste der TV Pratteln NS nach Therwil an den Minispieltag. Gleich am Morgen früh hatten dort die Jüngsten beim Softhandball ihren Auftritt. Anschliessend durften die älteren des Nachwuchses beim Minihandball auf die Tore werfen. 50 Mannschaften aus der ganzen Nordwestschweiz zeigten in der 99er-Halle ihr Können! An den Spieltagen herrscht jeweils ein grosses Gewusel und die Tore werden auf dem Platz und auf der Tribüne bejubelt.

Text und Fotos Bernadette Schoeffel

Schiessen

Sportschützen Pratteln mit Teilnehmerrekord

Der Verein feierte am Juniorentreffen in Laufen den Saisonabschluss.

Die Nachwuchsabteilung der Sportschützen Pratteln konnte mit zwölf J+S-Kursteilnehmern zum Saisonabschluss der Indoor-Luftgewehrsaison am letzten Samstag in Laufen am Juniorentreffen vom Schiesssportverband Region Basel SVRB teilnehmen. Dies bedeutet einen neuen Teilnehmerrekord für den Verein.

In der Alterskategorie 1 (20 Schuss) mit Schiesshilfe Stativ konnte sich Fynn Stutzmann mit 186.0 Punkten als Sieger feiern lassen. Ebenso konnte auch Michelle Degen in der Kategorie 5 (40 Schuss) stehend frei mit 401.7 Punkten einen souveränen ersten Rang erzielen. Nils Stutzmann mit Rang 2 in Kategorie 2 und Emma Lerch mit Rang 3 in der Kategorie 5 vervollständigten die Top-Einzelresultate.

Im Gruppenwettkampf mit drei Schützen errang die Gruppe Erli 3 mit Michelle Degen, Emma Lerch



Die Sportschützen Pratteln in Laufen: Hinten (von links): Kay Abt, Michelle Degen, Peter Pfistner (Coach), Lea Löönd, Nils Stutzmann, Florian Egloff, Anja Pfistner (Coach); Mitte (von links): Mia Löönd, Emma Lerch, Tim Bernoulli, Fynn Stutzmann, Nicolas Schaub; vorne: Luca Scheibel.

Foto zVg

und Luca Scheibel nach dem grossartigen 12. Rang an den Schweizer Meisterschaften in Bern vor zwei Wochen einen ungefährdeten Sieg mit 1178.0 Punkten – deutlich vor

der starken Konkurrenz aus Laufen. Im Gruppenwettkampf der jüngeren Schützen mit Schiesshilfe konnte die Gruppe Erli 1 mit Nils Stutzmann, Fynn Stutzmann und

Tim Bernoulli mit dem Gruppentotal von 548.9 Punkten hinter der Gruppe von Laufen den 2. Rang erreichen.

Peter Pfistner,
Sportschützen Pratteln

Gemeinde-Nachrichten

Baugesuch

Mehmet Doymus, Ringstrasse 7, 4414 Füllinsdorf. **Doppeleinfamilienhaus mit Carport, Neuaufgabe: geändertes Projekt.** Parzelle Nr. 5835, Kurzweg, Pratteln.

Allfällige Einsprachen gegen die projektierte Baute, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich in vier Exemplaren **bis spätestens 25. März 2024** dem Kantonalen Bauinspektorat, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Aus dem Grundbuch

Kauf. Parz. 5200: 277 m² mit Einfamilienhaus, **Im Chästeli 10**, Gebäude, übrige befestigte Flächen, Gartenanlage «Chästeli». Veräusserer zu GE: Gütergemeinschaft (Bieri Peter, Muttenez; Bieri-Bottazzini Theresia, Pratteln), Eigentum seit 7.8.1998. Erwerber zu GE: Einf. Gesellschaft OR 530 (Rempel Irina, Basel; Rempel Stephan, Basel).

Traktanden des Einwohnerrats

Einladung (Nr. 521) zur Einwohnerratssitzung am Montag, 18. März 2024, 19 Uhr, in der Alten Dorfturnhalle

Geschäftsverzeichnis

1. Geschäft 3419

Sondervorlage Kredit von CHF 1'100'000 für die Erneuerung Wasserleitung Salinenstrasse (im Bereich Kreisel Kunimatt bis Rheinstrasse) 2024

2. Geschäft 3424

Baulinienplan Rheinlehne

3. Geschäft 3422

Teilrevision Steuerreglement; 1. Lesung

4. Geschäft 3421

Geschäft 3382

Sondervorlage von CHF 70'000 für die Finanzierung der angepassten Gemeindebeiträge für familienergänzende Betreuung sowie Be-

antwortung Postulat Nr. 3382 FDP-Die Mitte, Dominique Häring

5. Geschäft 3423

Teilrevision des Reglements über die familienergänzende Kinderbetreuung (FEB-Reglement); 1. Lesung

6. Geschäft 3427

Beantwortung Interpellation, SVP, Séline Gutknecht, Auslastung der Schulräume im Schloss- und Burgtgartenschulhaus

7. Geschäft 3425

Postulat, parteilos, Paul Dalcher, betreffend Erschliessung des Hiag-Areals mittels eines Tramgleisübergangs mit Barriere zur Baslerstrasse für den Langsamverkehr

8. Geschäft 3426

Postulat, parteilos, Paul Dalcher, Bahnhofplatz

9. Geschäft 3371

Beantwortung Postulat, U/G,

Christoph Zwahlen, Befestigte Trampelpfade für Fussgänger

10. Geschäft 3373

Beantwortung Postulat, U/G, Christoph Zwahlen, Verkehrs-scheide Salina Raurica – Realisierung?

11. Geschäft 3372

Beantwortung Postulat, U/G, Christoph Zwahlen, Fussgängerstreifen über die Augsterhegli-strasse

12. Geschäft 3375

Beantwortung ~~Motion~~ Postulat, U/G, Patrick Weisskopf, Änderung des Reklamereglements vom 27. Oktober 2014

13. Fragestunde

(nach der Pause)

Pratteln, 29. Februar 2024

Einwohnerrat Pratteln

Der Präsident: Urs Schneider

Vereine

109. Generalversammlung des Frauenchors Pratteln

Am Mittwoch, 28. Februar, begrüßte die Präsidentin alle aktiven Sängerinnen zur 109. Generalversammlung des Frauenchors Pratteln. Nach dem Appell wurden alle Traktanden zügig besprochen und per Handzeichen bestätigt. 2024 ist ein Wahljahr. Eine neue Vizepräsidentin wurde gewählt, die anderen Mitglieder des Vorstandes stellten sich zur Wiederwahl und wurden einstimmig bestätigt. Auch bei der Musikkommission gab es einen Rücktritt. Eine aktive Sängerin stellte sich zur Verfügung und wurde gewählt.

Anschliessend wurden Sängerinnen für ihre Jubiläen geehrt. Zwei singen seit zehn Jahren im Frauenchor, eine Sängerin wurde für ihr 25-jähriges Engagement geehrt und es gab eine Ehrung für 30 Jahre aktives Singen im Verein. Spannend war der Jahresbericht der Präsidentin. Für alle war der Start in die regelmässigen Proben nach Corona schwierig. Es gab Freude, aber auch die Zweifel «pa-



Die Leitung des Prattler Frauenchors ist auch im 109. Jahr aktiv. Musicallieder brachten nach dem Corona-Blues den Schwung zurück. Foto zVg

cken wir das». Die Dirigentin Katharina Haun, die stets motivierte, und die Musicallyeder für die Musiknacht brachten dem Chor den alten Schwung zurück. Der Chor begleitete den Gottesdienst am Buss- und Bettag und durfte die Bürgergemeindeversammlung im Dezember eröffnen. Um die Vereinskasse etwas aufzupolieren, arbeiteten die Sängerinnen sowohl an der Ballnacht im März als auch am Oktoberfest «Lümmelwiesen». Ein Novum für den Chor war das Feierabendkonzert im Bürgerhaus. Mit Begleitung von Evi Burkhalter sang der Chor nochmals die Musicallyeder und das Jugendmusikensemble bereicherte das kleine Konzert mit seinen Stücken. Ein Apéro rundete den Abend ab.

Iris Keller und Irène Hess
für den Frauenchor Pratteln

Konzert:

Am 12. Juni findet ein offenes Singen mit anschliessendem Umtrunk statt. Alle, die schon lange einmal Lust haben zu singen, sind herzlich dazu eingeladen.

Was ist in Pratteln los?

März

Fr 15. Kaffee-Treff

Aegelmatt-Vogelmatt

Zusammen «kaffee», sich austauschen und begegnen. Ein offener Treff für alle, die sich gerne im Quartier vernetzen. Fita Pratteln, St. Jakobsstrasse 43, 8.30 bis 10.30 Uhr.

Sa 16. Waldputzete

Von 8 bis 14 Uhr.

Pfadi-Schnuppertag

Zum nationalen Schnuppertag der Pfadfinder laden auch die Pfadi Adler Kinder von 6 bis 12 Jahren ein. Treffpunkt ist am Burggartenschulhaus, 14 Uhr. Wetterfeste Kleidung, Trinken und Z'Vieri mitbringen.

Jahreskonzert der Jugendmusik Pratteln

Kuspo, 20 bis 22 Uhr.

So 17. Bürgerhuus-Zmorge

Gemütliches Beisammensein bei einem feinen Zmorge und mit individuellem Café-Angebot. 9 bis 13 Uhr, mit Alderbahn von 11 bis 12 Uhr.

Di 19. Regio Blasorchester 50 plus

Bei dem Jahreskonzert präsentiert das Regio Blasorchester 50 plus sein Repertoire mit traditi-

oneller Blasmusik mit Märschen, Polkas, Walzern, Schlager und Oldies. Kultur- und Sportzentrum, 19 Uhr, Kollekte.

Mi 20. Schenk mir eine Geschichte

Beim Geschichtennachmittag mit Nathalie Drexler wird eine kleine Geschichte vorgelesen und danach gemalt, gebastelt oder gespielt. Für Kinder von 2 bis 6 Jahren und Eltern. Bibliothek Pratteln, 15 bis 16 Uhr.

Regio Blasorchester 50 plus

Bei dem Jahreskonzert präsentiert das Regio Blasorchester 50 plus sein Repertoire mit traditioneller Blasmusik mit Märschen, Polkas, Walzern, Schlager und Oldies. Kultur- und Sportzentrum, 15 Uhr, Kollekte.

Do 21. B-Ängeli-Treff

Der Treffpunkt für alle mit Kindern von 0 bis 5 Jahren (Geschwister willkommen). FamKi-Raum, Schulschloss-

haus, von 15 bis 17 Uhr (Unkostenbeitrag 1 Franken).

Do 21. Walking-Gruppe

Walken für jedermann, Treffpunkt Brunnen im Joerinpark, 9 Uhr und 18.30 Uhr. (5 Fr.)

So 24. Bienen, Brunch & Bücher

Die Bibliothek Pratteln lädt im Rahmen des diesjährigen Biblioweekends zu einem gemütlichen Sonntagsbrunch ein. Anmeldung in der Bibliothek oder über info@bibliothekpratteln.ch. Bibliothek, 9 bis 13 Uhr.

Mi 27. Tanznachmittag

Livemusik mit GIO in der Oase Pratteln, Rosenmattstrasse 10, 14 bis 17 Uhr. Anmeldung erwünscht Tel. 078 689 70 19 Moni + GIO.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@prattleranzeiger.ch



DIE NEUESTEN BÜCHER

reinhardt.ch

Medizin

Nuklearmedizinische Therapie erfolgreich

MA&PA. Das Universitätsspital Basel hat ein neues Radiopharmakon erfolgreich einem Patienten verabreicht. Das Radiopharmakon soll Patientinnen und Patienten helfen, bei denen die etablierten Therapien nicht mehr ausreichend wirken. Es reichert sich selektiv in den Tumorzellen an und soll diese effizienter zerstören, als der momentan verwendete Wirkstoff. Bereits beim ersten Patienten konnte eine deutlich höhere Bestrahlung der Tumorzellen als bei der bisherigen Standardtherapie gezeigt werden. Das neue, mit dem Radionuklid Terbium-161 markierte Radiopharmakon, 161Tb-DOTA-LM3, wurde am Paul Scherrer Institut (PSI) in Villigen entwickelt, hergestellt und in präklinischen Studien untersucht. Diese vielversprechenden, vom Schweizerischen Nationalfonds mit CHF 800'000 geförderten, Ergebnisse der Studie werden im European Journal of Nuclear Medicine and Molecular Imaging als «Image of the Month» publiziert und ausgezeichnet.

Impressum

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden MuttENZ und Pratteln

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 18 761 Expl. Grossauflage
 10 755 Expl. Grossaufl. MuttENZ
 10 695 Expl. Grossaufl. Pratteln
 2 702 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2023)

Adressen

Greifengasse 11, 4058 Basel
 Redaktion MuttENZ: Tel. 061 264 64 93
 redaktion@muttENZeranzeiger.ch
 www.muttENZeranzeiger.ch

Redaktion Pratteln: Tel. 061 264 64 94
 redaktion@prattleranzeiger.ch
 www.prattleranzeiger.ch

Team

Stefan Fehlmann (Redaktionsleitung, sf)
 Axel Mannigel (Redaktion MA, man)
 David Renner (Redaktion PA, dr)
 Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw)
 Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@muttENZeranzeiger.ch
 oder inserate@prattleranzeiger.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 81.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt



RESTAURANT
SCHMIEDE

NEU in Birsfelden

Herzlich willkommen im Restaurant «Schmiede», wo wir die traditionelle Schweizer Küche auf innovative Weise neu interpretieren. Bei uns erwartet Sie ein kulinarisches Erlebnis, das die köstlichen Aromen und Zutaten der Schweiz mit modernen Kochtechniken verbindet.

Tauchen Sie ein in unsere gemütliche Atmosphäre und lassen Sie sich von unserem freundlichen Service verwöhnen. Wir freuen uns darauf, Sie bei uns begrüßen zu dürfen und Ihnen unvergessliche Genussmomente zu bereiten.

Wir bieten auch italienische Küche wie Pizza und Pasta an.

Hardstrasse 2, 4127 Birsfelden

info@restaurant-schmiede.ch

www.restaurant-schmiede.ch

Telefon +41 61 313 89 18

Öffnungszeiten

Montag–Sonntag 10.00–23.00 Uhr

engl.: Deutsch- land	ein- studieren	tadeln, zurecht- weisen	waden- lange Kleidung	Haupt- stadt der Phi- lippinen	Aas- fresser	Operet- tenkom- ponist † 1948	geschälte Tomaten (Ital.)	Berech- nung, Schätz- ung	Name engl. Flüsse	lyrisches Werk	Maul- wurfs- grille
Verfall, Zusam- men- bruch				Sprung beim Eis- kunstlauf	Verlust bei flüs- sigen Gütern	3	Münz- vorder- seite				nach- denken
Unver- heiratete					ugs.: leicht- fertiger Mensch				7		
Schütze der nord- dischen Sage		4		Kw.: Neue Eisenbahn-Alpen- transversale Getreide			auf abge- winkelten Beinen verharren				
Neuer- filmung (engl.)					niederl. Star- geiger (André)				Fleisch- gericht (Chili con ...)		eiweiss-, öleiche Nutz- pflanze
			Laub- baum				Kriech- tier				2
lat.: im Jahre		Tonge- schlecht heimliches Flüstern		6							
							altgriech. Philosoph	nah		gezo- gener Wechsel	hypno- tischer Schlaf
Sport- fischen	lehr- hafte Er- zählung		ausländ. Auszeich- nung, Medaille	Frucht- form	Prüfer	Zurück- setzen des PCs (engl.)	zusätz- liches Ausstat- tungsteil	Ver- brechen			
dt. Schau- spieler (Gert) † 1988	5				Vortra- gender						Domizil, Zuhause
frz.: Aare				Graf- schaft in England	1			Haus- tier der Samen	Ausruf des Ver- stehens		
zur Verfü- gung stehender Etat					zanken			8			
Abzähl- reim: ..., me- ne, muh				Ge- schwätz, Klatsch			9		Muskel- zucken		11
Teil des Velos			10		Gewinn- anteil						

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Schicken Sie uns **bis 2. April alle Lösungswörter des Monats März zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat einen Essensgutschein im Wert von 30 Franken vom Restaurant Schmiede in Birsfelden. Unsere Adresse lautet MuttENZ & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@prattleranzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!